



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



Kinder- und Jugendtheater



Oh, wie schön ist Panama

Kinderstück nach Janosch in Mundart

Premiere: 19. September 2007, 14.00 Uhr im Foyer

Der kleine Bär und der kleine Tiger leben zusammen in einem schönen und gemütlichen Häuschen. Die beiden sind richtig gute Freunde und brauchen sich vor nichts zu fürchten. Als der Bär eines Tages im Fluss eine Kiste mit der Aufschrift «Panama» findet, beschliessen sie nach Panama zu gehen. Auf ihrem Weg erleben sie das eine oder andere Abenteuer. Ob die beiden Panama letztendlich finden und ob es wirklich das Land der Träume ist, erfahren Sie ab September im Foyer des Theaters. Für alle Reiselustigen ab 5 Jahren.

Mit dieser Produktion gehen wir auch auf Reisen. Sie können eine Vorstellung im Theater oder bei Ihnen vor Ort über das Betriebsbüro des Theaters St.Gallen buchen: Telefon 071 242 05 11 oder e-mail kbb@theatersg.ch

Theaterpädagogik

bellybuttons – Generationentheaterclub des Theaters St.Gallen

Neu am Theater St.Gallen: ein Theaterclub für Menschen **von 19–99 Jahren**. Sie wollten schon immer mal auf die Bühne? Dann sind Sie hier genau richtig. Im Mittelpunkt steht biografisches Erzähltheater. Jeder darf aus dem Nähkästchen plaudern, neugierig machen und ein Stück Leben weitererzählen. Jede Woche findet jeweils ein Treffen statt. Im Rahmen der 3. St.Galler Festspiele wird das Abschlussprojekt als Stationentheater in der Innenstadt von St.Gallen gezeigt. Neugierig? Dann los.

Anmelden bis 15.09.2007, beschränkte Teilnehmerzahl. Leitung: Ines Honsel.
Anmeldung und Information: Telefon 071 242 05 25 oder e-mail jtc@theatersg.ch

carry on – Jugendtheaterclub des Theaters St.Gallen

Unter der neuen Leitung von Ines Honsel wird in der Spielzeit 2007/2008 wieder ein Jugendtheaterclub stattfinden. Jugendliche **ab 14 Jahren** haben die Möglichkeit, professionelle Theaterluft zu schnuppern. Bei den wöchentlichen Treffen wird das Stück «The killer in me is the killer in you my love» erarbeitet. Onstage-Karteninhaberinnen und -inhaber profitieren dabei von günstigeren Kurskosten.

Lust auf Theater live? Anmelden bis 15.09.2007, dabei sein, Applaus abholen! Beschränkte Teilnehmerzahl. Premiere: Juni 2008

Anmelden bis 15.09. 2007, beschränkte Teilnehmerzahl. Leitung: Ines Honsel.
Anmeldung und Information: Telefon 071 242 05 25 oder e-mail jtc@theatersg.ch

Theaterkids

Theater anschauen ist toll. Aber Theaterspielen ist vielleicht noch ein bisschen besser. In dieser Spielzeit möchten wir Kindern von 8–10 Jahren auch die Gelegenheit geben, Theater zu spielen. An jeweils zwei Nachmittagen möchten wir kleine Schnupperworkshops anbieten und am Ende das Ergebnis für Familie und Freunde präsentieren. Die Grundlage bilden Kinderbücher, die wir zusammen mit den Kindern dramatisieren möchten.

1. Termin: 27./28. 10. 2007 **oder** 2. Termin: 31.05./01.06. 2008

Anmeldeschluss: drei Wochen vor dem jeweiligen Termin. Beschränkte Teilnehmerzahl.
Leitung: Diana Dengler und Susanne Schemschies. Anmeldung und Information: Telefon 071 242 05 18 oder e-mail jugendtheater@theatersg.ch

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.theatersg.ch

Kontakt: Theater St.Gallen – Susanne Schemschies – Museumstrasse 24 – 9004 St.Gallen
e-mail: jugendtheater@theatersg.ch

Tickets unter: Tel. 071 242 06 06 oder per e-mail: kasse@theatersg.ch

Editorial	Gedanken zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung	455
	Prof. Kurt Hofacher tritt in den Ruhestand	457
Volksschule	Informationen der Fachstelle Informatik	459
	Begabungsförderung – kein Tabu mehr	460
	Zuhören können – Grenzen setzen	460
	Experiment Nichtrauchen	462
Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung	Nachqualifikation Englisch in der Primarschule, Standortbestimmung	463
Regionale Didaktische Zentren RDZ	Neue Lehrmittel im Sortiment	465
	RDZ Gossau	469
	RDZ Rapperswil-Jona	470
	RDZ Rorschach	472
	RDZ Sargans	473
	RDZ Wattwil	474
Sport	Jugendskilager in der Lenk	477
	Volleyball Coop-Cup 2007/2008	478
Erlasse und Weisungen – Volksschule	Reglement über die Unterrichtsorganisation	479
	Weisungen zur Klassenbildung in der Volksschule	482
Veranstaltungen	Ökumenische Weiterbildung der beiden Landeskirchen	489
Verschiedenes	Wo Religionen sich berühren	491
	Warnzeichen erkennen – sicher handeln	492
	Austausch von Lehrpersonen mit anderen Ländern	492
	Schulpartnerschaften weltweit	493
	Handarbeitslehrerin für Bamako gesucht	494
	Berufswahlwettbewerb «Traumlehre»	494
	Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	495
	Kunst Halle St.Gallen, Workshop	497
	Neu im Technorama: Ein Chemielabor!	498
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	500
	Öffentliche Volksschulen	500
	Weitere öffentliche Schulträger	504
	Private Sonderschulen	504

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 071 229 43 83, Fax 071 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung, zuzüglich MwSt.

VORANKÜNDIGUNG



GESUNDHEITS
SYMPOSIUM

WETTBEWERB*: Klassen- oder Schulprojekt
Entwerfen Sie im Rahmen des Unterrichts
ein Projekt zum Thema **gesund&rauchfrei**.

*Lancierung und Vorstellung des Wettbewerbs:
18.1.2008, im Rahmen des Jugendtages

Jugendtag **gesund & rauchfrei**

Freitag, 18. Januar 2008 | vormittags
Olma Hallen St.Gallen

Beim 2. Jugendtag im Rahmen des 5. **GESUNDHEITSSYMPOSIUMs** steht das Thema **TABAK** im Mittelpunkt. Eingeladen sind Schulklassen des 7.-10. Schuljahres und ihre Lehrpersonen. Durch interessante Vorträge sowie mit einem abwechslungsreichen, spannenden Rahmenprogramm werden Ihnen viele Anregungen zu folgenden Themen gegeben:

- Rauchen
- Passivrauchen
- Rauchfreie Schule

Erneut aufgegriffen wird das letztjährige Thema **Gesundheit – Ernährung – Bewegung**, unter anderem mit der Prämierung des Wettbewerbs, der beim ersten Jugendtag lanciert wurde.

Teilnahme: kostenlos, ganze Klassen
Zeit: vormittags

Anmeldung und Informationen:

Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen, Gesundheitsvorsorge
Tel. 071/229 43 82, www.gesundheitssymposium.ch

www.gesundheitssymposium.ch



Ein Aktionsprogramm des Kantons St.Gallen und Gesundheitsförderung Schweiz

Organisiert und gestaltet wird der Jugendtag von:

- Erziehungsdepartement des Kantons SG
- Kantonsschule am Burggraben SG
- Pädagogische Hochschule SG
- Gesundheitsdepartement des Kantons SG
- Ostschweizer Kinderspital
- Lungenliga St.Gallen
- Kantonsspital St.Gallen
- ZEPRA

Gedanken zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Kompetente Lehrerinnen und Lehrer sind die wichtigste Voraussetzung, um ein hohes Qualitätsniveau der Bildung zu gewährleisten. Die Qualität des Bildungssystems wird schliesslich weitgehend im Unterricht generiert. Vor diesem Hintergrund ist eine professionalisierte, effektive und effiziente Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein zentrales Anliegen jeder Bildungspolitik.

Im Kanton St.Gallen ist mit der Eröffnung der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) ein wichtiger Meilenstein der seit dem Jahr 1995 eingeleiteten Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung realisiert.

Was hat sich besonders verändert seit 1995?

- Die Lehrerinnen- und Lehrerseminare wurden aufgelöst und durch die Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) ersetzt. Damit wurde wie in anderen akademischen Studiengängen die Berufsausbildung auf Hochschulstufe von der Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II getrennt und der Berufswahlentscheid in die nachmaturitäre Phase verlagert.
- Die ehemaligen Ausbildungen für Kindergärtnerinnen und Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen wurden in das Curriculum der Pädagogischen Hochschulen (PH) integriert.
- In den Regionen wurden die in der Schweiz einzigartigen Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) zur Unterstützung der Studierenden, der amtierenden Lehrkräfte und der Schulbehörden in schulischen Fragen aufgebaut.
- An der seit dem Jahr 1983 existierenden Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) wurden im Rahmen einer inneren Studienreform die Ausbildungsgänge für Sekundarlehrkräfte und Reallehrkräfte ersetzt durch die vorerst achtsemestrigen und nunmehr neunsemestrigen Studiengänge zur Oberstufenlehrkraft sprachlich-geisteswissenschaftlicher bzw. mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.
- Am Ende des ersten Studienjahres wird im Rahmen einer Zwischenprüfung die Eignung der Studierenden zum Lehrberuf überprüft.
- Die Aus- und Weiterbildung wurde modularisiert und auf professionelle Standards und Kompetenzen ausgerichtet. Sie erfolgt wissenschaftsorientiert, d.h. sie stützt sich auf wissenschaftliche Theorien ab und vermittelt Kenntnisse über wissenschaftliche Methoden.
- Der Anteil der berufspraktischen Ausbildung wurde erweitert und die Praxislehrpersonen wurden auf ihre Funktion hin speziell ausgebildet.
- Die Studierenden lernen, ihr Unterrichtshandeln professionell zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Im Gegensatz zu den Lehrerseminaren werden an den PH anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung betrieben sowie verschiedene Dienstleistungen angeboten (insbesondere im Evaluations-, Beratungs- und Weiterbildungsbereich).
- Die PH übernehmen neben der Grundausbildung auch Aufgaben in der Berufseinführung und der Weiterbildung der Lehrpersonen.
- Durch Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung gewährleisten die PH eine effektive und effiziente Erfüllung der ihnen zugewiesenen Aufträge.
- Die Diplome der PH, welche die von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) gesetzten Minimalstandards erfüllen, werden von allen Kantonen anerkannt.

- Wie für andere Hochschulen gelten die Grundsätze der Deklaration von Bologna auch für die PH. D.h. die Studiengänge sind strukturiert aufgebaut. Nach sechs Semestern (180 ECTS-Punkten¹) erhalten die erfolgreichen Studierenden einen Bachelor-Titel, nach neun Semestern (270 ECTS-Punkten) einen Master-Titel.

Nun stellt sich die Frage, was die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gebracht hat. Dabei fehlen allerdings Daten über die Wirksamkeit der früheren Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Wissenschaftlich abgestützte Aussagen über die Wirksamkeit der neuen Ausbildungen an den PH werden erst im Jahr 2009 zur Verfügung stehen. Dann werden die Ergebnisse des Projekts «Standarderreichung beim Erwerb von Unterrichtskompetenz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»² vorliegen.

Heute sind Daten einer Umfrage bei den Studierenden der PHR vorhanden. Danach fühlten sich am Ende des Studiums im Jahr 2006 77 Prozent der Befragten gut bis sehr gut auf ihren Beruf vorbereitet. Über 90 Prozent waren sehr zufrieden mit der berufspraktischen Ausbildung und hatten gelernt, mit anderen zu kooperieren und ihren Unterricht zu reflektieren. Den Anspruch der Wissenschaftsorientierung bezeichneten rund 50 Prozent der Befragten als gut bis sehr gut erfüllt, die andere Hälfte mit knapp bis genügend. Insgesamt beurteilten die Studierenden ihre Ausbildung in der Pädagogischen Hochschule als praxistauglich und gut. Interessant dürfte sein, wie sie am Ende des ersten Berufsjahres ihre Ausbildung beurteilen und wie Schulleitungspersonen und Schulbehörden die Praxistauglichkeit der Junglehrkräfte bewerten.

1 ECTS = European Credit Transfer System

2 Gemeinsame Langzeit-Untersuchung der PH Weingarten, der PH Zürich und der PHSG von 2004 bis 2008.

den die Praxistauglichkeit der Junglehrkräfte bewerten.

Die neue PHSG wird mit rund tausend Studierenden und über 200 Dozierenden bzw. Lehrbeauftragten eine der mittelgrossen PH in der Schweiz sein. Durch die Übereinstimmung von Ausbildungs- und Praxisphilosophie und die Regionalen Didaktischen Zentren zur Förderung von gutem Unterricht wird sie einen starken Praxisbezug bieten. Die PHSG wird eine ausgeprägte Leistungsorientierung bei Dozierenden und Studierenden fordern und fördern. Sie verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagement und bietet heute schon erfolgreiche Weiterbildungsangebote zum Teil in Kooperation mit anderen Hochschulen an. In der Folge hat die EDK-Ost die Intensivweiterbildung der Lehrpersonen für die nächsten fünf Jahre der PHSG anvertraut. Aber nicht nur in der Lehre, sondern auch im Forschungs- und Entwicklungsbereich hat die PHSG sowohl national als auch international eine gute Reputation. Durch ihre Grösse kann die PHSG einen breiten Fächerkanon und vielfältige Hochschulprojekte anbieten und ist trotzdem nicht so gross, um als unübersichtlich oder unpersönlich angesehen zu werden.

Als Begleiter des ganzen Reformprozesses schätze ich mit Blick auf die hohe Kompetenz der Schulleitung und der Dozierenden das Weiterentwicklungspotential der PHSG als hoch ein. Sie wird schnell ein besonderes Profil entwickeln und – wie schon die Vorgängerinstitutionen (PHS und PHR) – eine über die Landesgrenzen hinaus beachtete Position in der Landschaft der Pädagogischen Hochschulen einnehmen.

*Kurt Hofacher,
Projektleiter Lehrerbildung*

Prof. Kurt Hofacher tritt in den Ruhestand



Ende September 2007 tritt Prof. Kurt Hofacher, Projektleiter Lehrerbildung, in den Ruhestand. Mit ihm tritt jene Persönlichkeit von der «Bildungsbühne» ab, die seit den 90er Jahren wie keine zweite mit der Lehrerbildung im Kanton St.Gallen und ihrer Reform in Verbindung gebracht wird.

Kurt Hofacher erlangte im Jahr 1965 das Primarlehrerpatent des Kantons St.Gallen und im Jahr 1968 das Fähigkeitszeugnis für Abschlussklassenlehrer. Anschliessend sammelte er Unterrichtspraxis, insbesondere an der Abschlussklasse Steinach und an der Übungsschule des Lehrerseminars Rorschach. In den 70er Jahren begab sich Kurt Hofacher für ein phil.I.-Studium an die Universität Zürich, wo er im Jahr 1978 das Lizentiat im Hauptfach Pädagogische Psychologie sowie in den Nebenfächern Anthropologische Psychologie, Sonderpädagogik und Philosophie erwarb. Seit den Jahren 1974 und 1978 wirkte Kurt Hofacher als Lehrbeauftragter und Hauptlehrer für Pädagogische Psychologie am Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar Gossau. An dieser Schule wurde ihm im Jahr 1984 die Führungsposition des Prorektors übertragen. Auf das Schuljahr 1986/87

wurde Kurt Hofacher als Hauptlehrer für Psychologie, Pädagogik und Philosophie an der Kantonsschule Wattwil gewählt. Ab dem Schuljahr 1994/95 führte er als Seminarleiter das dortige Primarlehrerseminar.

Neben seiner intensiven beruflichen Beanspruchung war Kurt Hofacher als Referent und Kursleiter für verschiedene Ausbildungsstätten in Pädagogik und Methodik tätig. Später war er Mitglied und Präsident des Schulrates Abtwil-St.Josefen und auch Mitglied des Bezirksschulrates Gossau. Als Schulpräsident trug er entscheidend zur Konsolidierung der Oberstufe (Real- und Sekundarschule) in einem neu gebauten Oberstufenzentrum in Abtwil bei. Im Übrigen setzte Kurt Hofacher auch Akzente als Schulpräsident der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen.

Im Jahr 1995 wurde Prof. Hofacher von Erziehungsrat und Erziehungsdepartement als Projektleiter Lehrerbildung engagiert. In dieser Position prägte Kurt Hofacher bis heute den Wandel der Lehrerbildung in der Schweiz und im Kanton St.Gallen massgeblich mit. In den letzten gut zehn Jahren wurde die Ausbildung der Volksschul-Lehrkräfte sukzessive von verschiedenartigen Lehrgängen an Mittelschulen zu Hochschulstudien unter homogenen Vorzeichen um- und ausgebaut. Es galt, neue Lehrgänge mit Zulassung, Inhalt und Laufbahn zu entwickeln, aber auch, Ausbildungsstätten umzuorganisieren, aufzuheben oder zu vereinigen. Kurt Hofacher hat im vorstehenden Leitartikel die erreichten Ziele beschrieben. Der Weg zu diesen Zielen war in der Schulentwicklung, bei der Wahrung der Interessen der Pädagoginnen und Pädagogen und unter Berücksichtigung der vielfältigen Kulturen und Traditionen kräftezehrend. Am Start standen Lehrerseminare für Primarlehrkräfte, für Arbeits- und Hauswirtschaftsleh-

rerinnen und für Kindergärtnerinnen sowie die Pädagogische Hochschule St.Gallen für Sekundar- und Reallehrkräfte. Am Ziel steht die verselbständigte Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) für alle Lehrerberufe der Volksschule vom Kindergarten bis zur Sekundarschule.

Kurt Hofacher hat die Reform der Lehrerbildung mit der ihm eigenen Kombination von scharfem Sachverstand und Zielstrebigkeit einerseits sowie menschlichem Einfühlungsvermögen und diplomatischem Geschick andererseits in die Hand genommen. Mit seiner Aufgeschlossenheit und Verlässlichkeit und mit seiner persönlichen Bescheidenheit hat er sich bei sämtlichen Beteiligten uneingeschränkten Respekt verschafft und es in kritischen Lagen stets verstanden, den Prozess zu verflüssigen und auf das Ziel zu richten. Wenn Kurt Hofacher heute die Reform der

Lehrerbildung im Kanton St.Gallen als gelungen bezeichnen kann, so ist dies zu einem guten Teil ihm selbst zu verdanken.

Wir danken Kurt Hofacher ganz herzlich für die hervorragenden Dienste, die er für das St.Gallische Bildungswesen geleistet hat. Es ist sehr bedauerlich, dass er mit seiner Gestaltungskraft und seiner weit reichenden Ausstrahlung aus den Diensten des Erziehungsdepartementes ausscheidet, aber wir gönnen ihm wie allen das natürliche, schöne Erlebnis des Übertritts vom Berufsleben in den Ruhestand. Kurt Hofacher wird den neuen Lebensabschnitt dank seinen vielfältigen Interessen kurzweilig zu gestalten und zu geniessen wissen. Wir wünschen ihm dabei alles Gute!

*Werner Stauffacher,
Generalsekretär ED*

Informationen der Fachstelle Informatik

BudgetGame – Jugendliche lernen frühzeitig den Umgang mit Geld

PostFinance BudgetGame ist ein Lernspiel im Internet über den Umgang mit Geld. Es wird den Schweizer Schulen von PostFinance unentgeltlich zur Verfügung gestellt und richtet sich an die Oberstufenklassen der Volksschule.

Der sinnvolle Umgang mit Geld ist für den Schulunterricht relevant. Immer häufiger und früher treten bei Jugendlichen die Probleme mit unbezahlten Handyrechnungen, teuren Markenartikeln und hohen Freizeitkosten auf. Die Verschuldung von Jugendlichen in unserer Konsumgesellschaft ist zunehmend ein Thema. Das Budget Game dient dabei als wirksames Präventionsprojekt. Informationen zum interaktiven Lernspiel finden Sie unter www.postfinance.ch/budgetgame.

Die nächsten Spielrunden finden bald statt:

Herbst: 29. Oktober bis 9. Dezember 2007

Frühling: 12. Mai bis 22. Juni 2008

Für Schulen werden auch folgende Angebote gemacht:

- Präsentation des BudgetGame für Lehrpersonen an den Schulen (etwa 30 Minuten)
- Gemeinsamer Themen-/Infotag zum Thema «Umgang mit Geld/Verschuldung»

Weitere Informationen finden Sie unter www.lernetz.ch

Fachstelle Informatik



Heilpädagogischer Dienst St.Gallen – Appenzell – Glarus

Der Heilpädagogische Dienst betreut Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen von Geburt bis zur Einschulung.

Wir suchen per 1. Januar 2008 oder nach Vereinbarung eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter (70–90%)

Sie sind ausgebildete/r Heilpädagogin/Heilpädagoge und/oder Früherzieherin/Früherzieher

- haben Freude am selbständigen Arbeiten
- verfügen über einen Führerschein und ein eigenes Auto
- suchen und schätzen die Arbeit in und mit Familien
- sind neugierig und offen
- wollen in einem Team arbeiten
- wollen sich mit Entwicklungstendenzen in der Heilpädagogik und der Schullandschaft allgemein auseinandersetzen

Wenn Sie die oben aufgeführten Punkte positiv beantworten können, ist das vielleicht genau die berufliche Herausforderung, die Sie schon lange gesucht haben!

Wir sind gerne bereit, Ihnen genauere Auskunft über das Arbeitsfeld der heilpädagogischen Früherziehung zu geben und freuen uns jetzt schon über Ihr Interesse!

Melden Sie sich doch unverbindlich bei der Dienstleitung per E-mail: elisabeth.zecchin@hpdienst.ch oder erkundigen Sie sich telefonisch unter der Nummer 071 242 30 60

Begabungsförderung – kein Tabu mehr

Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis laden zur Tagung

Anlass zur Tagung gibt die Präsentation eines neuen Trendberichts, den das Netzwerk Begabungsförderung derzeit erarbeitet. An der Tagung vom Samstag, 10. November 2007, in Solothurn werden die Teilnehmenden die Gelegenheit haben, das in Sachen Begabungsförderung Erreichte zu diskutieren, Perspektiven zu entwickeln und nachahmenswerte Praxis kennen zu lernen.

Seit Margrit Stamm 1992 festgestellt hat, dass Ansätze zur Begabungsförderung durchaus vorhanden seien, man aber von Begabungsförderung als bewusst gestaltetem Teil unseres Bildungssystems nicht sprechen könne, ist viel geschehen. Die Kantone haben Konzepte entwickelt und stehen Schulen bei deren Umsetzung mit Rat und Tat zur Seite. Begabungsförderung ist kein Tabu mehr, sondern hat vielfältige Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse in Gang gebracht. Zu dieser breit angelegten Entwicklungsarbeit liefert der neue Trendbericht des Netzwerkes Begabungsförderung eine interessante Bestandesaufnahme und Reflexion. Silvia Gros-

senbacher, Koordinatorin des Netzwerkes, wird dem Arbeitsprozess aus der Innensicht nachspüren. Rolf Dubs wird vor dem Hintergrund seiner reichen Erfahrung als Professor für Wirtschaftspädagogik, Hochschulrektor und Berater in Bildungspolitik und Schulwesen einen Blick von aussen auf die Begabungsförderung in der Schweiz werfen.

Die breite schulische Begabungsförderung erhält seit 2004 wichtige Impulse durch den LISSA-Preis. Mit ihrer Initiative «Lernfreude an Schweizer Schulen anregen» hat die Stiftung für hochbegabte Kinder (neu in Kooperation mit der Stiftung Mercator Schweiz) für Schulen einen Anreiz geschaffen, Begabungsförderungsprojekte auszuarbeiten, durchzuführen und für Interessierte zugänglich zu machen. Fünf Preisträger werden ihre Projekte an der Tagung vorstellen und den Teilnehmenden vertiefte Einblicke gewähren. Details zur Tagung und ein Anmeldeformular sind zu finden auf der Homepage des Netzwerkes www.begabungsfoerderung.ch → Aktuelles → Tagungen.

Fachstelle Begabungsförderung

Zuhören können – Grenzen setzen

St.Galler Fachtagung für Verantwortliche von Kindern und Jugendlichen

Kindererziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess, gleichzeitig herausfordernd und befriedigend. Liebe schenken, Streite ausfechten, Grenzen setzen und Freiräume zugestehen – in diesem Spannungsfeld bewegen sich Erziehende täglich.

Die Elternbildung des Kantons St.Gallen organisiert in Gossau am 20. Oktober 2007 das St.Galler Forum und bietet Interessierten die Möglichkeit, sich mit starken Erziehungs-

themen auseinanderzusetzen. Zuhören können und Grenzen setzen sind die beiden Kernpunkte, um die sich die Referate von Erziehungsberaterin Marcelle Bun, bekannt aus der Sendung «Leben live», drehen. In Tischgesprächen diskutieren die Teilnehmenden das Gehörte und klären offene Fragen mit der Referentin. Das diesjährige St.Galler Forum ist gleichzeitig die Kick-off-Veranstaltung zur nationalen Kampagne «Stark durch Erziehung» des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE. Kurt Aeschbacher führt

als Moderator durch den Tag und befragt Jugendliche in «Talk persönlich» über ihre Erfahrungen mit Erziehung. Yvonne Küttel, Psychologin und ZRM-Trainerin, schliesst den Tag mit Tipps zur Umsetzung von Erziehungs-idealen.

Ort

Fürstenlandsaal Gossau

Datum

Samstag, 20. Oktober 2007,
9.00 bis 16.30 Uhr

Bestellung Flyer/Anmeldung

St.Galler Forum 2007, Jolanda Huber, Mooswiesstrasse 34b, 9200 Gossau oder stgallerforum@bluewin.ch

Kosten

Fr. 90.–, Paare Fr. 160.–
Kinderbetreuung (Verpflegungskosten pro Kind Fr. 10.–).

Anmeldeschluss

12. Oktober 2007

Weitere Informationen unter
www.elternbildung-sg.ch.

Elternbildung Kanton St.Gallen
Amt für Volksschule
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen

DATA QUEST

(MAC+LIFE)

Für alle Schüler und Schülerinnen
von 6 bis 18 Jahre

**Beim Kauf eines
MacBook oder
MacBook Pro
erhalten Sie:**



MacBook ab 1'579.–



**Software-Bundle
und Rucksack
für 19.90**
(Wert 350.–)

Der Rucksack enthält ein Cap, einen Stift und
den CD Behälter mit Software:

- **TastaBasta** – Schreibmaschinenlernprogramm
- **Crazy Machines** – verrückte Maschinen
- **Lernkartei** – Lernen mit Ordnung
- **iStopMotion Plus** – Trickfilme herstellen
- **Löwenzahn** – Geburtstagspaket
- **Farben** – Farben der Natur, Natur der Farben



Angebot gültig bis 30.9.2007



Data Quest AG
Theaterplatz 8
3000 Bern 7
Tel. 031-310 29 39
Fax 031-310 29 31

Data Quest AG
Pflanzstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041-248 80 70
Fax 041-248 80 71

Data Quest AG
Bouvierstrasse 11
4300 Zug
Tel. 041-725 40 80
Fax 041-725 40 81

Data Quest AG
Bahnhofplatz 1
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



Data Quest AG
Moosmattstr. 30
8953 Dettlikon
Tel. 044-745 77 99
Fax 044-745 77 88

Data Quest AG
Linnmattquai 122
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



Data Quest AG
Weinbergstr. 71
8006 Zürich
Tel. 044-360 39 14
Fax 044-360 39 10

Experiment Nichtraucher

Ein Angebot für Schulklassen des 6. bis 9. Schuljahres

Der Wettbewerb «Experiment Nichtraucher» schafft für Schulklassen einen Anreiz, rauchfrei zu bleiben. Durchgeführt wird der Wettbewerb von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention zusammen mit ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung und der Lungenliga St.Gallen.

Mitmachen können Klassen des 6. bis 9. Schuljahres, die sich verpflichten, sechs Monate rauchfrei zu sein.

- In der Kategorie A bleibt die ganze Klasse rauchfrei.
- In der Kategorie B können auch Klassen teilnehmen, in denen einzelne Jugendliche rauchen.

Verlost werden hundert Reisegutscheine, in der Kategorie A im Wert von Fr. 500.–, in der Kategorie B von Fr. 250.–.

Zudem können Lehrerinnen und Lehrer von «Experiment Nichtraucher» Informationsmaterial, Vorschläge für Unterrichtseinheiten

und weitere Hilfsmittel beziehen, um das Rauchen und seine Gesundheitsrisiken in der Schule zum Thema zu machen.

In der Schweiz ist zwischen 2002 und 2006 die Zahl der jungen Rauchenden deutlich gesunken. Nichtraucher setzt sich als Trend zunehmend durch, dazu trägt auch das «Experiment Nichtraucher» bei.

«Experiment Nichtraucher» startet am 5. November 2007 und dauert bis zum 5. Mai 2008.

Anmeldeschluss ist der 26. Oktober 2007. Anmeldungen sind ab sofort möglich online unter www.experiment-nichtrauchen.ch oder auf dem Postweg (Anmeldekarte bei Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention oder ZEPRA St.Gallen anfordern).

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite www.experiment-nichtrauchen.ch bei der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention (Effingerstrasse 40, 3001 Bern, 031 389 92 46, Fax 031 389 92 60, info@at-schweiz) oder bei ZEPRA St.Gallen, 071 226 91 71, st.gallen@zepa.info

Nachqualifikation Englisch in der Primarschule, Standortbestimmung

Sprachkompetenzausbildung

1. First (FCE)-Kurse

Im August sind die letzten First-Kurse angefallen, welche die kantonale Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anbietet. Diese Kurse stehen nur Lehrkräften offen, die von den Schulgemeinden für die ganze Nachqualifikation Englisch vorgesehen sind.

In den Jahren 2006 und 2007 haben rund 130 Lehrkräfte davon Gebrauch gemacht.

Ab dem nächsten Jahr werden keine First-Kurse mehr ins Programm aufgenommen.

Es besteht aber weiterhin die Möglichkeit, einen First-Kurs bei einem Anbieter auf dem freien Markt zu besuchen. Die Schulgemeinden können an die Kurskosten bei Dritten max. Fr. 1000.– pro Person bezahlen.

2. Advanced (CAE)-Kurse

Ein Advanced-Kurs kann ebenfalls über die kantonale Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung oder bei Dritten besucht werden. Die Pädagogische Hochschule St.Gallen bietet dieses Modul im Auftrag des Kantons an.

Seit dem Start der Ausbildung im Jahr 2006 haben gegen 200 Lehrkräfte diese Ausbildung abgeschlossen oder sind noch in Ausbildung.

Auch im nächsten Jahr wird ein eigenes, gestrafftes Angebot in diesem Bereich zur Verfügung stehen. Die Publikation der entsprechenden Daten erfolgt im Januar 2008 mit einem Flyer an alle Schulgemeinden. Kursbeginn ist August 2008.

Der Kanton übernimmt die Kurskosten im Umfang von max. Fr. 2000.–. Die Prüfungsgebühren gehen ebenfalls zu Lasten des Kantons.

Methodisch-didaktische Ausbildung

Bis Mai 2008 werden über 400 Lehrkräfte die methodisch-didaktische Ausbildung absolviert haben. Sie wird ebenfalls von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen durchgeführt, dauert zwei Wochen und findet während der Unterrichtszeit statt. Die Einladungen dazu wurden an alle angemeldeten Personen bereits versandt, damit die Stellvertretung zu einem frühen Zeitpunkt sichergestellt werden kann.

.....
Wer noch keinen methodisch-didaktischen Kurs absolviert bzw. keine Einladung dazu erhalten hat, jedoch mindestens im Besitze des First ist oder die entsprechende Prüfung bis März 2008 abschliesst und ab August 2008 Englisch in einer dritten Klasse unterrichtet, wird gebeten, sich mit der Abteilung Lehrerweiterbildung (071 229 44 47 oder markus.schwager@sg.ch) in Verbindung zu setzen.
.....

Die nächsten methodisch-didaktischen Kurse für Lehrkräfte, welche ab dem Schuljahr 2009/10 Englisch erteilen, finden im Herbst 2008 bzw. im ersten Halbjahr des Kalenderjahrs 2009 statt.

Die Ausschreibung dieser Kurse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Assistenz(assistant teacher)- Aufenthalt

80 Lehrkräfte sind diesen Herbst für den dreiwöchigen Assistenz-Aufenthalt vorgesehen oder haben ihn bereits absolviert. Die Vermittlung der Assistenzplätze erfolgt im Auftrag der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung über die Pädagogische Hochschule Zürich.

Die Priorität für die Aufnahme 2007 lag bei Lehrpersonen, welche in ihrer Englischaus-

bildung schon sehr weit fortgeschritten sind.

Im Jahr 2008 werden ca. 100 Plätze zur Verfügung stehen. Aufgrund der grossen Nachfrage müssen aber auch hier Prioritäten gesetzt werden. Diese sehen wie folgt aus:

- Priorität 1 hat, wer im Jahre 2007 beim Assistenzaufenthalt zurückgestellt wurde und über das CAE verfügt
- Priorität 2 hat, wer das CAE erworben hat
- Priorität 3 hat, wer gemäss persönlicher Planung bis zum Assistenz-Aufenthalt das CAE erwerben wird

Je nach Anzahl der Lehrpersonen, welche für das Jahr 2008 in Frage kommen, zählt zusätzlich das Kriterium, wer bereits ab August 2008 Englisch unterrichten wird.

Weitere Planung

Nachqualifikation läuft weiter

Die Angebote der Nachqualifikation Englisch werden so lange aufrecht erhalten, als für die Englischausbildung vorgesehene Lehrkräfte ausgebildet werden müssen. Dies ist mindestens bis 2010/11 der Fall.

Noch keine Öffnung

An den Informationsveranstaltungen wurde darauf hingewiesen, dass die Kurse der Nachqualifikation Englisch zu einem späteren Zeitpunkt auch für Personen geöffnet werden, die sich privat und auf eigene Rechnung anmelden möchten. Aufgrund der grossen Nachfrage kann diese Öffnung auf das Jahr 2008 noch nicht erfolgen. Jede Änderung der entsprechenden Regelung wird im Amtlichen Schulblatt publiziert. Es ist indessen jetzt schon möglich, die FCE- und die CAE-Ausbildung auf eigene Kosten bei einem privaten Anbieter zu absolvieren.

Audiovisuelle Einrichtungen

- Data-/Video-/Hellraum-und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte • Leinwände / Whiteboards
- Reparaturen & Installationen • AV-Consulting

verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service

Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • E-Mail: info@av-media.ch



Daten-Videoprojektor (ab Fr. 1'200.-)



CD-Recorder mit Verstärker

Neue Lehrmittel im Sortiment

Kinder begegnen Mathematik – Das Bilderbuch

Das Bilderbuch im A3-Format mit 12 grossen Bildern animiert Kinder auf spielerische Weise zu mathematischen Überlegungen und Fragestellungen (Zählen, Zahlen, Rechnungen, Formen, Muster).

Das Bilderbuch richtet sich an Kinder ab 4 Jahren und enthält 12 Bilder, die eine reiche Fülle von Anregungen für mathematische Fragestellungen und Überlegungen enthalten. Dabei geht es primär um die Zielsetzung, den Kindern motivierende Situationen zu bieten, um sich im Zählen, genau Beobachten und Vergleichen zu üben.

Die einzelnen Bilder können auch zum Ausgangspunkt für mathematische Erkundungen ähnlicher Situationen oder Orte in der Umgebung der Kinder werden.

Das Bilderbuch eignet sich für den Einsatz im gemeinsamen Unterricht, als Posten für Gruppenarbeiten wie auch für Phasen selbst gewählter Aktivitäten (Mathematik-Ecke). Das Bilderbuch ist jedoch unabhängig vom Lehrmittel «Kinder begegnen Mathematik» – Artikel-Nummer 1001 – einsetzbar.

Das Bilderbuch «Kinder begegnen Mathematik» (LM ZH) für den Kindergarten, die 1. Primarstufe sowie die Kleinklasse ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Kinder begegnen Mathematik – Das Bilderbuch

28 Seiten, Grossformat A3
farbig illustrierte Doppelseiten
gebunden

Artikel-Nummer 1003 – Schulpreis Fr. 35.-
(Ladenpreis Fr. 43.80)

bereits erschienen

Kinder begegnen Mathematik – Lehrerbroschüre

48 Seiten, A4
farbig illustriert
geheftet

Artikel-Nummer 1001 – Schulpreis Fr. 15.50
(Ladenpreis Fr. 19.40)

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Die Gotthardregion entdecken

Zum Jubiläum «125 Jahre Gotthardbahn» gibt die SBB einen reich illustrierten Reiseführer für Kinder und Jugendliche, vor allem auch für Schulklassen geeignet, heraus. Der Reiseführer bietet nicht nur Informationen über Geschichte, Sagen, Geografie, Wirtschaft, Geologie, Klima, Kultur und Reisen rund um den Gotthard, er enthält auch viele Tipps und Anregungen für Aktivitäten, Spiele, Experimente und Ausflüge und nimmt Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit auf die Entdeckungsreise rund um den Gotthard.

Wichtige Informationen: Bei einer Bestellung **ab 6 Exemplaren kostet das Stück Fr. 15.–** und bei einer Bestellmenge **ab 11 Exemplaren nur noch Fr. 13.40.**

Das Lehrmittel «Die Gotthardregion entdecken» (ilz/schulverlag blmv AG) für die 5.–6. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Die Gotthardregion entdecken

96 Seiten, 13 x 18 cm

farbig illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 5270 – Schul- und Ladenpreis Fr. 20.–

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Berufswahlplaner 2007/08

Der neue Berufswahlplaner informiert die Schülerinnen und Schüler über folgende Themenbereiche: Der Weg über die Lehre; Der Weg über die Schule; Wegweiser; Brückenangebote. Er gibt Einblick in die Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis EFZ, die Eignungstests, Kantonale Gymnasien, Private Handelsschulen, Berufsinformationszentren sowie über Sprachaufenthalte und vieles mehr.

Der «Berufswahlplaner 2007/08» (LV SG, Berufs- und Laufbahnberatung der Kantone SG, AI und AR) für die Oberstufe, Mittelschule sowie die Berufsschule ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Berufswahlplaner 2007/08

64 Seiten, A5

illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 14408 – Schul- und Ladenpreis Fr. 2.50

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von

Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Urknall Band 5/6 – Begleitband

Der ausführliche Begleitband ist die zentrale Schaltstelle für alle Komponenten des Lehrwerks. Er ermöglicht die Vorbereitung eines interessanten und abwechslungsreichen Unterrichts.

Neben dem didaktischen und fachspezifischen Hintergrund zu jeder Kapiteleinheit zeigt der Begleitband anschaulich die Verbindung zu den KISAM-Versuchen auf. So kann die Lehrperson sicher sein, dass sie die Inhalte sach- und fachgerecht an die Schülerinnen und Schüler vermittelt. Zu vielen Doppelseiten des Schulbuchs finden sich im Begleitband auch zahlreiche Arbeitsblätter als Kopiervorlagen.

Der Begleitband «Urknall – Physik, Chemie, Biologie» (Klett und Balmer Verlag) für die Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Urknall Band 5/6, Begleitband

440 Seiten, A4

illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 17140 – Schul- und Ladenpreis Fr. 56.–

bereits erschienen*Urknall Band 5/6, Schülerbuch*

272 Seiten, 20 x 26,5 cm

farbig illustriert

gebunden

Artikel-Nummer 17141 – Schul- und Ladenpreis Fr. 42.–

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Lesebox 2

Leseinteresse: Hier findet jedes Kind etwas, was seinem Leseinteresse entspricht: Kindergeschichten bekannter Autorinnen und Autoren ebenso wie Sachtexte.

Lesemotivation: Über die Hefte werden die Kinder angeregt, das Buch zu lesen, aus dem sie hier einen Ausschnitt kennengelernt haben.

Leseverständnis: In einem kleinen Lese-Quiz auf der ausklappbaren Umschlagseite eines jeden Heftes können die Kinder zeigen, dass sie die Texte auch verstanden haben.

Die «Lesebox 2» (Westermann Verlag) für die 2. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Lesebox 2

12 Lesehefte, A5

farbig illustriert

in Box

Artikel-Nummer 2030 – Schul- und Ladenpreis Fr. 42.–

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Das Zahlenbuch 4 – Heilpädagogischer Kommentar

Der Heilpädagogische Kommentar zum Zahlenbuch 4 weist auf die Bedeutung allgemeiner Lernvoraussetzungen (Wahrnehmung, Motorik, Sprache usw.) für mathematisches Lernen hin; macht Vorschläge, wie Lücken im Stoff der vorangehenden Klassen aufgearbeitet werden können; zeigt auf, wie mit der angebotenen Lernstandserfassung eine Standortbestimmung durchgeführt werden kann; gibt Hinweise zum schriftlichen Rechnen und zum Umgang mit dem Taschenrechner sowie zum Sachrechnen; gewichtet das breite mathematische Lernangebot im Zahlenbuch 4 für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf.

Auf den Kommentarseiten sind die didaktischen und mathematischen Schwerpunkte der Zahlenbuchseiten (Basisstoff) sowie wichtige Fähigkeiten und Vorkenntnisse aufgelistet; wird auf mögliche Schwierigkeiten hingewiesen, die bei der Erarbeitung mathematischer Lerninhalte auftreten können; finden sich darauf abgestimmte Förderhinweise mit vielfältigen Vorschlägen zu weiteren oder alternativen Handlungsmöglichkeiten.

Der Heilpädagogische Kommentar zu «Das Zahlenbuch 4» (Klett und Balmer Verlag) für die 4. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Das Zahlenbuch 4 – Heilpädagogischer Kommentar

114 Seiten, A4

illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 4180 – Schul- und Ladenpreis Fr. 41.–

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestel-

lungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Das Zahlenbuch 5+6 – Heilpädagogischer Kommentar

Der Heilpädagogische Kommentar zum Zahlenbuch 5 und 6 gibt Hinweise, wie fehlende mathematische Voraussetzungen aus den ersten vier Schuljahren erarbeitet werden können; unterstützt die Lehrperson bei der Auswahl des Lernstoffes (ausgewählte Seiten und zentrale Aufgaben); gibt anhand der Lerninhalte des fünften und sechsten Schuljahres Hintergrundinformationen zum Aufbau mathematischen Lernens.

Der Lernstoff aus dem Zahlenbuch 5 und 6 wird in vierzehn Themenbereichen kommentiert. Jeder Themenbereich enthält didaktische und mathematische Hinweise zum Thema; eine Auflistung von Inhalten, die im Hinblick auf die Erarbeitung des entsprechenden Lernstoffes zentral sind; Hinweise

auf mathematische Vorkenntnisse und auf mögliche Schwierigkeiten; Förderhinweise. Der Heilpädagogische Kommentar zu «Das Zahlenbuch 5+6» (Klett und Balmer Verlag) für die 4. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Das Zahlenbuch 5+6 – Heilpädagogischer Kommentar

134 Seiten, A4

illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 5180 – Schul- und Ladenpreis Fr. 54.–

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).



Die intakte Festung bei St.Margrethen

Eine praktische Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkriegs

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen Räumen und Kampfständen mit originalelem Inventar und Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31

Eintritt: Erwachsene: Fr. 10.–; Schüler: Fr. 5.–

Führung: pro Klasse: Fr. 30.–

RDZ Gossau

Lerngarten «Gesundheit – rundum fit!»

Der Lerngarten «Gesundheit – rundum fit!» schliesst am 20. September 2007.

Bis Ende August 2007 besuchten 51 Klassen mit insgesamt 854 Schülerinnen und Schülern und 84 Lehrkräften unseren Lerngarten. Wir durften 12 Gruppen mit 199 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 163 Einzelbesucher bei uns im RDZ Gossau begrüßen. Dieser Erfolg zeigt, dass das Angebot des RDZ Gossau von den Lehrkräften geschätzt und in vielfältiger Art und Weise für den Unterricht genutzt wird.

Lerngarten «Fliegen»

Der von den Lernberatungspersonen des RDZ Gossau ausgearbeitete Lerngarten «Fliegen» ist ab dem 25. Oktober 2007 für Sie bereit. Schülerinnen und Schüler aller Volksschulstufen bieten wir die Möglichkeit, sich entdeckend und forschend mit dem Thema «Fliegen» zu beschäftigen. Die Einteilung in verschiedene Hauptthemen lässt Lehrpersonen viel Spielraum für die Stationenwahl. Einerseits finden Sie die Bereiche Flugzeug, Natur, Papierflieger, Helikopter, Rakete, gasgefüllte Objekte, andererseits können diese Bereiche von den unterschiedlichen Blickpunkten Spiele, Technik, Geschichte, Sprache und Werken her angegangen werden. Dieser Lerngarten wird bis Ende März 2008 und nochmals von August bis September 2008 im RDZ Gossau zugänglich sein.

Der neue Lerngarten «Fliegen» wird am Mittwoch, 24. Oktober 2007 um 17.30 Uhr mit einem Referat des Raumfahrtexperten Men J. Schmidt eröffnet. Anschliessend findet ein Apéro mit einer kurzen Einführung in den Lerngarten «Fliegen» statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Wir freuen uns auf den Besuch vieler Lehrpersonen und Schulklassen. Wir bieten wieder Einführungen für ganze Teams an. Vereinba-

ren Sie mit unserem Sekretariat einen Termin für den Besuch → rdzgossau@phsg.ch oder 071 387 55 60.

Einführung für Lehrkräfte in den Lerngarten «Fliegen»

Donnerstag, 25. Oktober 2007, 17 bis etwa 18 Uhr
Dienstag, 30. Oktober 2007, 17 bis 18 Uhr
Mittwoch, 31. Oktober 2007, 16 bis etwa 17 Uhr

Kursprogramm zum Lerngarten «Fliegen»

Wir werden für Sie wiederum ein interessantes Rahmenprogramm zum Thema «Fliegen» zusammenstellen.

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt/Lerngarten RDZ Gossau

Montag: geschlossen
Dienstag: 09.00 bis 12.00 Uhr
16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: geschlossen

Sekretariat RDZ Gossau

Montag: 8 bis 11 Uhr
Mittwoch: 8 bis 11 und 14 bis 17 Uhr
Donnerstag: 8 bis 11 Uhr
Freitag: 8 bis 11 Uhr

Öffnungszeiten über die Herbstferien 2007

Die Lernwerkstatt/Lerngarten bleiben vom Freitag, 5. Oktober 2007 bis Freitag, 19. Oktober 2007 geschlossen. Besuche mit Schulklassen und Schulteams sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten

möglich. Bitte nehmen Sie dazu mit dem RDZ Sekretariat (rdzgossau@phsg.ch oder 071 387 55 60) Kontakt auf.

Neue E-Mail Adresse

Ab sofort erreichen Sie uns per E-Mail über unsere neue Adresse: rdzgossau@phsg.ch

Mediathek

Neue Öffnungszeiten

Die Mediatheken in Gossau und in St.Gallen (Hochschulgebäude Hadwig) sind neu von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr durchgehend geöffnet. Einzelne Wochen im Jahr bleiben die Mediatheken geschlossen, bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.phs.phsg.ch → Dienste → Mediatheken → Infos)

Compi-Treff im RDZ Gossau

*Mittwoch, 19. September 2007;
14 bis 16 Uhr*

Schultraining

Sie lernen Möglichkeiten kennen, mit den SchülerInnen via Internet Mathematik und Deutsch zu trainieren. Geeignet für die Mittelstufe.

Kursleitung: Reto Wymann

Mittwoch, 7. November 2007; 14 bis 16 Uhr

Geschenke aus Fotos

Weihnachten naht. Auf diversen Internetseiten lernen Sie Möglichkeiten kennen, Fotobücher, Kalender und andere persönliche Geschenke herzustellen. Bringen Sie bitte Fotos auf einem Stick mit.

Kursleitung: Sandra Rohner-Nufer

.....
Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.rdz.sg.ch.
.....

RDZ Rapperswil-Jona

Überblick über das neue Schuljahr 2007/08

Mitte August wurde das neue Infoblatt an die Schulhäuser verschickt. Es enthält die wichtigsten Informationen zu unseren Angeboten im ersten Quartal.

Noch bis zum 18. September besteht die Möglichkeit für einen Klassenbesuch in der Thematischen Reihe (TR) «tierisch kunstvoll».

Nach den Herbstferien bis zum Frühjahr widmet sich die nächste TR dem aktuellen Thema «Gesundheit». Angebote in den Bereichen Ernährung, Körper, Wohlbefinden, Sitzen und Bewegung stehen bereit.

Mit einem ebenfalls bewegten Thema, nämlich Fussball, schliessen wir das Schuljahr ab.

Nach wie vor sind alle Reihen so konzipiert, dass sie sich für den Einsatz auf allen Stufen, also vom Kindergarten bis zur Oberstufe eignen. Bei der aktuellen Reihe «tierisch kunstvoll» bauen wir zu den 25 Originalkunstwerken für jede Klasse jeweils individuell die passenden Aufträge auf.

Lernmaterialverleih

Aus dem Fundus des ehemaligen Didaktischen Zentrums Pfäffikon konnten wir diverse alt-

bewährte und gut erhaltene Materialien übernehmen. So zum Beispiel:

Vertragen und nicht schlagen, Spiel, du-ich-wir, KG

Das Helferspiel, Spiel, Angst-Schwierigkeiten, KG

Gewichtssatz, 1g bis 1kg, ab 3. Kl.

Versuchs doch mal!, Kartei, Wasser-Wetter-Strom-Luft, 3./4. Kl.

Ökopoly, Spiel, Umwelt, MS/OS

.....
Neu finden Sie bei uns zwei weitere attraktive Leseförderungsangebote:

Benny Blu, 24 Lesehefte im Klarsichtkalender, 3. bis 5. Klasse

Kamishibai, Holzkoffer für Kamishibai-Bildtafeln, alle Stufen

.....
Das Kamishibai-Bildtheater (Kami = Papier / shibai = Theater) ist Teil einer langen japanischen Bilder- und Erzähltradition. Es beruht auf der Idee eines von Ort zu Ort ziehenden Erzählers, der seine Geschichten zu bestehenden Bildern in einem Holzkoffer vorträgt. Wir verleihen folgende Bildtafelsets:

Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte

Komm auf die Welt

Wenn Jakob unterm Kirschbaum sitzt

Kleine Schwarzpfote

Ein Loch ist im Eimer

Carlo Chamäleon

Der Junge, der die Zeit anhielt

.....
Orientieren Sie sich im Internet (www.rdz.sg.ch) über das gesamte Angebot und reservieren Sie beim Sekretariat.

Kurse

Kurs «Körper-Werkstatt»

(KG, 1. und 2. Klasse)

Dienstag, 18. September 2007 von 17.15 bis 20.15 Uhr mit Fränzi Gübeli und Vreni Tschopp

Der Körper ist ein Unterrichtsthema, das im Alltag regelmässig aktuell wird. Wir haben das Thema «Körper» in Form der Werkstatt mit den Kindern bearbeitet und geben unsere Ideen gerne weiter.

Nach den Herbstferien startet im RDZ die thematische Reihe Gesundheit. Es bietet sich an, dieses Thema im Unterricht zu vertiefen. Wir stellen unsere Werkstatt vor. Anschliessend besteht die Möglichkeit, direkt am Kurs Ideen zu übernehmen, abzuändern, neue zu sammeln und Posten für eine Werkstatt in der eigenen Klasse zu erarbeiten. Ziel ist es, dass jede Kursteilnehmerin, jeder Kursteilnehmer ein Startpaket der Körperwerkstatt mit nach Hause nimmt, das im Unterricht umgesetzt werden kann.

.....
Anmeldung an das Sekretariat.

Compi-Treff

Schullinks im Internet (MS / OS)

Datenbanken nach Schul-Arbeitsblättern durchsuchen. Nützliche Links für den Einsatz im Unterricht kennen lernen.

Mittwoch, 26. September 2007 von 12.45 bis 14.45 Uhr mit Claudio Slongo

.....
Die Lehrpersonen müssen sich bis am Vorabend beim Sekretariat anmelden (info@rdz-jona.ch, 055 212 73 63)

RDZ Rorschach

Herbstferien

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt bleibt von Montag, 1. Oktober bis Freitag, 12. Oktober 2007 geschlossen.

Mediathek und Medienwerkstatt

In den Herbstferien der Volksschule bleiben die Mediathek und die Medienwerkstatt normal geöffnet.

Lernwerkstatt

Lerngarten «Sprachspass»

Weiterhin ist der Lerngarten «Sprachspass» mit attraktiven Zusatzangeboten bei uns zu Gast.

Mediathek

Aktuelle Ausstellungen

Begleitend zum aktuellen Lerngarten «Sprachspass» stellen wir Materialien zum Thema aus. Die Medien sind 4 Wochen ausleihbar.

Neue Öffnungszeiten

Die Mediatheken Stella Maris und Marienberg sind neu von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

Medienwerkstatt

Neue Öffnungszeiten

Mit Beginn des Herbstsemesters der PHSG (17. September) werden die Öffnungszeiten der Medienwerkstatt und somit die Präsenzzeiten der Beratungspersonen ausgeweitet und vereinheitlicht. Die Medienwerkstatt kann neu jeden Nachmittag von 12 bis 17 Uhr frei benutzt werden, sofern keine an-

dere Reservation vorliegt. Viviane-Jacqueline Girardier und Fabio Pasqualini beraten Sie in dieser Zeit gerne bei Ihren Multimedia-Projekten.

Jeweils am Morgen steht die Medienwerkstatt nur mit einer entsprechenden Reservation zur Verfügung. Das gesamte Angebot sowie den direkten Zugang zum Reservationstool finden sie im Katalog des Medienverbundes (www.medienverbund.phsg.ch, Suchwort «Medienwerkstatt Stella Maris» oder <http://extranet.phr.ch>).

Kontakte: medienwerkstatt@phr.ch oder während der Präsenzzeiten unter 071 858 71 91.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 19. September 2007

von 14 bis 16 Uhr

mit Guido Knaus

Individualisierende Lernprogramme in der Primarschule

Mittwoch, 24. Oktober 2007, 14 bis 16 Uhr

mit Andreas Flury

Computermaus: Umsetzung im Klassenverband

Detailliertere Informationen und Anmeldungen unter www.rdz.sg.ch → RDZ Rorschach → Veranstaltungen.

Anmeldung: E-Mail: rdz@phr.ch,
071 858 71 50

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Die aktuelle thematische Reihe «*Farben und Formen in der Kunst; Bezüge, Experimente, Spielereien*» wurde bereits von vielen Klassen besucht. Das Angebot wird wegen der grossen Nachfrage bis Ende November 2007 verlängert.

Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat (081 723 48 23) oder im Internet (www.rdz.sg.ch → Sargans)

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. September 2007, 19 bis 21.30 Uhr

Chinesische Schrift

Kursleiter: Prof. Dr. Peter Geiger, Dozent PHS St.Gallen

Kursinhalt: Einblick in die chinesische Schrift gewinnen, Ursprung und Bedeutung. Wie lernen chinesische Kinder lesen und schreiben? Wie schreibt man in China am PC? Schreiben einer Wandzeitung – auf Chinesisch!

Anmeldung: Name und Mail-Adresse bis am 20. September 2007 ans Sekretariat RDZ info@rdz-sargans.ch oder 081 723 48 23.

Mittwoch, 14. November 2007, 13.30 bis 16.15 Uhr

Kinder mit einer Aufmerksamkeitsstörung in der Schule

AD(H)S kann für Schule (und Familie) eine schwere Belastung sein. Diese Störung bringt Lehrkräfte immer wieder an die Grenze ihrer physischen und psychischen Möglichkeiten. Neben aktuellen Informationen zur Symptomatik der AD(H)S und deren medizinischer und psychotherapeutischer Behandlung zeigt diese Veranstaltung pädagogische Möglich-

keiten im Umgang mit Betroffenen auf. Zentral für einen günstigen Verlauf der Schullaufbahn betroffener Kinder ist dabei auch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.

Kursleiterin: Daniela Eugster, Schulpsychologin, SPD Regionalstelle Lichtensteig

Anmeldung: Name, Schulort und Mail-Adresse bis am 31. Oktober 2007 ans Sekretariat RDZ, info@rdz-sargans.ch oder 081 723 48 23.

Compi-Treff

Mittwoch, 19. September 2007, 13.30 bis 15.30 Uhr

Excel

Tabellen erstellen, einfache Funktionen, Diagramme

Mittwoch, 24. Oktober 2007, 13.30 bis 15.30 Uhr

Linux schnuppern (Ubuntu)

Kurze Informationen zum kostenlosen Betriebssystem mit unzähligen Gratisprogrammen für alle Bereiche, Tipps für die Installation neben Windows.

Mittwoch, 7. November 2007, 13.30 bis 15.30 Uhr

Powerpoint

Grundkenntnisse repetieren, einfache Animationen

→ Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vorabend des Kurses ans Sekretariat.

Öffnungszeiten

Herbstferien im RDZ Sargans: 6. bis 15. Oktober 2007

Kontakt

Tel. 081 723 48 23/Fax 081 710 46 20/

Mail: info@rdz-sargans.ch

.....
 Weitere Informationen finden Sie unter www.rdz.sg.ch → RDZ Sargans. Über diese Adresse ist auch der Newsletter abrufbar.

RDZ Wattwil

Der Lerngarten Brücken kann bis am 11. Januar 2008 besucht werden.

Der Lerngarten bietet sich für Klassenbesuche mit allen Stufen an.

Im Kindergarten lässt er sich ideal verbinden mit Bilderbüchern wie: «Auf der andern Seite des Flusses», «Die Kinderbrücke» oder «Stimmt das alles was man hört».

Auf der Primar- und Oberstufe bietet sich ein Besuch in Kombination mit folgenden Fachbereichen besonders an: Natur und Technik, Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen sowie Individuum und Gemeinschaft.

Wie bei allen Lerngärten werden auch im Lerngarten «Brücken» verschiedene Lern-techniken gefördert, insbesondere das genaue Lesen, das selbständige Lernen und das mündliche oder schriftliche Formulieren von Lösungen und Regeln.

Die genauen Postenbeschreibungen können über unsere Internetseite www.rdz.sg.ch → Wattwil herunter geladen werden.

Veranstaltungen im RDZ Wattwil

*Mittwoch, 19. September 2007,
14 bis 16 Uhr*

Leseknick – Lesekick

In dieser praxisorientierten Info-Veranstaltung wird mit dem Handbuch «Leseknick – Lesekick» gearbeitet. Das Handbuch wird an der Veranstaltung unentgeltlich abgegeben. *Dieser Kurs wird von der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung angeboten. Kursnummer: 3026.5*

Kursleitung: Michaela Angehrn und Elvira Amberg

.....
 Anmeldefrist: bis 3 Tage vor Beginn online unter www.lwb.sg.ch oder als Mail an info.edlwb@sg.ch

*Donnerstag, 20. September 2007,
18 bis 19.30 Uhr*

Was gilt jetzt eigentlich?

Rechtschreibunterricht in der Primarschule nach den Reformen: Es werden Vorschläge gemacht, welche Regelungen jetzt wie auf der Primarschulstufe übernommen und thematisiert werden sollen.

Dieser Kurs wird von der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung angeboten.
Kursnummer: 3028.2

Kursleitung: Dr. Claudio Stucky

Anmeldefrist: bis 3 Tage vor Beginn online unter www.lwb.sg.ch oder als Mail an info.edlwb@sg.ch

Mittwoch, 24. Oktober 2007, 14 bis 17 Uhr

Kamishibai – eine fesselnde Erzählkunst (Wiederholung)

Sie werden in die japanische Erzählkunst mit dem Kamishibai-Koffer eingeführt. Zudem lernen Sie viele praktische Ideen zur Umsetzung im Kindergarten- und Schulalltag kennen.

Kursleitung: Sandra Aschwanden

Anmeldefrist: 17. Oktober 2007

Mittwoch, 7. November 2007, 14 bis 16 Uhr

Das Klangfenster

Sie werden in die Vielfalt des Klangfensters eingeführt. Das Klangfenster ist ein Gemeinschaftsinstrument für Kindergarten und Unterstufe. Praktische Beispiele, Klangverse und viele Ideen werden vorgestellt. Das Klangfenster kann im RDZ Wattwil ausgeliehen werden.

Kursleitung: Axel Rieder

Anmeldefrist: 31. Oktober 2007

Donnerstag, 8. November 2007,
17 bis 19 Uhr

Förderkoffer Unterstufe und Mittelstufe

Die beiden Förderkoffer werden in diesem Workshop vorgestellt. Zudem besteht genügend Zeit, sich die verschiedenen Lehrmittel anzuschauen.

Kursleitung: Rolf Heeb

Anmeldefrist: 31. Oktober 2007

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 26. September 2007,
14 bis 16 Uhr

Powerpoint 4

Präsentationen vertonen. Wir arbeiten mit Sounds von Cliparts, Sounddateien, mit CDs und Eigenaufnahmen und lernen die Steuerungs- und Einsatzmöglichkeiten kennen.

Kursleitung: Michael Joller

Mittwoch, 31. Oktober 2007, 14 bis 16 Uhr

Weihnachtsideen

Eigene Bilder- und Grafiksammlung für Weihnachten anlegen. Kennen lernen von verschiedenen Ideen für Weihnachten: Weihnachtsbriefe gestalten, Adventskalender erstellen ...

Kursleitung: Anita Schiess

Herbstferien

Das RDZ Wattwil ist in der letzten Ferienwoche wie folgt für Sie offen: Dienstag, 16. bis Freitag, 19. Oktober jeweils von 9 bis 13 Uhr.

Detaillierte Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.rdz.sg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch

Wir fördern den interaktiven Unterricht



NEU!

Die elektronische Wandtafel
von Promethean



mobil Werke AG • Littenbachstrasse 1 • 9442 Berneck • Tel. 071 747 81 83 • Fax 071 747 81 91
info@mobilwerke.ch • www.mobilwerke.ch

 SBB CFF FFS

«Sicher fair!» im öffentlichen Verkehr.

45600 Jugendliche waren bisher in der spannenden Erlebniswelt auf Schienen zu Gast. Besuchen auch Sie mit Ihrer Schulklasse die Präventionskampagne «Sicher fair» im SBB Schulzug!

- Themen: Unfallverhütung, Vandalismus, korrektes Verhalten von Jugendlichen in den Zügen und im Bahnumfeld.
- Ideale Schulstufe: 5.–9. Klasse. Bitte um frühzeitige Anmeldung (Platzzahl beschränkt).
- Das SBB Moderatorenteam und Bahnpolizisten führen in rund 90 Minuten durch den Schulzug.
- Die Bahnreise innerhalb Ihrer Region/Ihres Kantons zum Standort des Schulzuges wird Ihnen offeriert.



Die nächsten Stationen 2007

- St. Gallen, 19. bis 23. November 2007

Gerne laden wir Sie zum Besuch des SBB Schulzuges ein und bitten Sie um **Anmeldung direkt per Internet:**
www.sbb.ch/schulen.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
lina.vonburg@sbb.ch, Telefon 051 220 28 80

Anmeldeschluss: Bis 2 Wochen vor Termin

Der SBB Schulzug auf Tournee in Ihrer Nähe.

Jugendskilager in der Lenk

Das JUSKILA (Jugendskilager) findet nächsten Winter vom 2. bis 9. Januar 2008 wiederum in der Lenk (Berner Oberland) statt. Schneesportbegeisterte Jugendliche der Jahrgänge 1993/94 können sich jetzt anmelden. Freunde des Skifahrens, Snowboarden oder Langlaufens kommen auf ihre Rechnung. Das Lager ist kostenlos, ausser den Reisekosten von Fr. 40.–. Die 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ausgelost und kommen

aus der ganzen Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein.

Anmeldeformulare können bei Juskila, Postfach 67, 3252 Worb, juskila@swiss-ski.ch bezogen werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter www.juskila.ch. Anmeldeschluss ist der 24. Oktober 2007. Anfangs November findet die Auslosung statt und Mitte November werden die glücklichen Personen informiert.

Die strenge Sprachschule. Cambridge First oder Advanced für Lehrer.

Cambridge First oder Advanced in **9/10 Monaten:**

Start ab September/Oktober 2007, Prüfung im Juni 2008

Cambridge First oder Advanced in **5 Monaten:**

Start ab Januar 2008, Prüfung im Juni 2008

Kontaktieren Sie uns unverbindlich für einen Einstufungstest und eine Beratung.

inlingua Sprachschule St.Gallen, Vadianstrasse 25, 9000 St.Gallen
Telefon 071 227 63 83, E-mail: sprachkurse@inlingua-stgallen.ch,
www.inlingua.ch



Qualitäts-Zertifikat für professionelle Weiterbildung



Volleyball Coop-Cup 2007/2008

Geeignet für:

Turnklassen und/oder Schulsportgruppen der Oberstufe

Achtung: Jede Mannschaft muss an **allen** drei Turnieren von einer erwachsenen Person (Lehrperson, Trainerin/Trainer, Eltern) betreut werden!

Organisation

Nordostschweizerischer Volleyballverband
RVNO

Durchführung

Für alle gemeldeten Teams an drei Turnierhalbtagen gemäss Absprache unter den Betreuern:

1. Runde: November und Dezember 2007
2. Runde: Januar bis März 2008
3. Runde: April bis Juni 2008

Vorbereitung

Organisationsitzung mit allen Mannschaftsbetreuerinnen und -betreuern am Dienstagabend, **30. Oktober, um 19 Uhr** im Hof zu Wil.

Kategorien

- Mädchen
- Anfängerinnen: spielen weniger als ein Jahr, keine Clubspielerinnen
- Leicht Fortgeschrittene
- Fortgeschrittene
- Knaben/Mixed
- Anfänger: spielen weniger als ein Jahr, keine Clubspieler/-spielerinnen
- Leicht Fortgeschrittene
- Fortgeschrittene

Anmeldung

Die Mannschaften können online unter **www.schuelervolleyball.ch.vu** angemeldet werden. Für jede Mannschaft muss eine eigene Anmeldung erfasst werden.

Anmeldeschluss

Donnerstag, 25. Oktober 2007, 24 Uhr

Fragen

Für Fragen steht Michael Laupsien (michael.laupsien@stadt.sg.ch) gerne zur Verfügung.



Möchten Sie etwas in der Region bewegen? Der UNESCO-Club Ostschweiz sucht für das Vereinsjahr 2008/09 engagierte, kreative und aufgestellte Vorstandsmitglieder, die es wagen, «anders» zu sein. Der Dialog zwischen Kulturen und Generationen ist das Hauptziel des Vereins und wird mit Anlässen verschiedenster Art gefördert. Weitere Informationen unter www.unescoclub.ch oder per E-mail: christian.wild@unescoclub.ch. Do you speak UNESCO?

Reglement über die Unterrichtsorganisation

vom 29. August 2007

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen erlässt in Ausführung von Art. 19 Abs. 2 des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983¹ als Reglement:

Allgemeines

Art. 1. Bei der Unterrichtsorganisation:

- a) stehen pädagogische Überlegungen im Vordergrund;
- b) werden die Bedürfnisse der verschiedenen Partner – dazu gehören nebst der Schule auch die Landeskirchen und die Musikschulen – angemessen berücksichtigt.

Blockzeiten

Art. 2. Die Blockzeiten im Kindergarten und in der Primarschule dauern an den Vormittagen von frühestens 08.00 Uhr bis spätestens 12.00 Uhr. Das Amt für Volksschule kann Ausnahmen bewilligen.

Beginn und Ende der Blockzeiten stimmen im Kindergarten und in der Primarschule überein.

Wochen- und Tagesplanung a) Grundsätze

Art. 3. Unterricht nach Stundenplan findet von Montag bis Freitag mit Ausnahme des Mittwochnachmittags statt. Der Vormittag wird unterbrochen durch eine Pause von mindestens 20 Minuten.

In der Volksschule finden für das Kind im Klassenverband:

- a) im ersten Kindergartenjahr am Vormittag vier Lektionen Unterricht statt;
- b) im zweiten Kindergartenjahr am Vormittag vier und an zwei Nachmittagen zwei Lektionen Unterricht statt;
- c) in der ersten und zweiten Primarklasse am Vormittag vier und am Nachmittag zwei Lektionen Unterricht statt;
- d) ab der dritten bis sechsten Primarklasse am Vormittag vier und am Nachmittag höchstens drei Lektionen Unterricht statt².

¹ sGS 213.1.

² Falls der Schulrat die Anzahl Lektionen in der vierten bis sechsten Klasse für den Fachbereich Gestaltung auf fünf Lektionen festgelegt hat, können an einem Nachmittag vier Lektionen eingesetzt werden.

Besondere Veranstaltungen können von Montag bis Samstag stattfinden. Die Durchführung an öffentlichen Ruhetagen richtet sich nach Art. 21 der Verordnung über den Volksschulunterricht³.

b) erstes Kindergartenjahr

Art. 4. Die Eltern können ihr Kind im ersten Kindergartenjahr für die erste Morgenlektion abmelden.

Der Schulrat regelt das Verfahren.

Melden die Eltern ihr Kind von der ersten Morgenlektion ab, besteht bei unzumutbarem Schulweg kein Anspruch für einen separaten Transport auf Beginn der zweiten Lektion.⁴

Lektionen a) Dauer

Art. 5. Unterrichtseinheit ist eine Lektion zu 50 Minuten. Halblektionen sind möglich.

Die Zeit für den Wechsel des Fachbereichs, der Lehrkraft oder des Schulzimmers ist in der Unterrichtseinheit eingeschlossen.

b) Fachbereiche

Art. 6. In der Primarschule müssen im Stundenplan nur die zeitlich gebundenen Lektionen eingetragen werden, wie z.B. Sport, Religion oder Gestaltung. Die weiteren Lektionen können im Stundenplan mit «Unterricht» bezeichnet werden und im Rahmen der jährlichen Gesamtzahl frei eingesetzt werden.

Die Lehrperson erfasst die gehaltenen Lektionen je Fachbereich.

Ausfall von Unterricht a) Planung

Art. 7. Während der Blockzeiten fällt kein Unterricht aus. Vorbehalten sind die schulfreien Tage nach Art. 19 der Verordnung über den Volksschulunterricht³.

Bei besonderen Veranstaltungen⁵ sind Abweichungen möglich, wenn die Eltern rechtzeitig informiert werden können.

Über vorhersehbare Schulausfälle ausserhalb der Blockzeiten werden die Eltern frühzeitig informiert.

.....
3 sGS 213.12.

4 Art. 20 lit. a VSG

5 Art. 17bis VSG

b) Abwesenheit der Lehrperson

Art. 8. Bei Abwesenheit der Lehrperson wird die Klasse unterrichtet oder beaufsichtigt.

Im Ausnahmefall kann ein Kind nach ausdrücklicher Zustimmung der Eltern zuhause bleiben.

c) Religion

Art. 9. Bei Abwesenheit der Religionslehrperson sorgt die Kirche für den Unterricht oder die Aufsicht.

Schülerinnen und Schüler ohne Religionsunterricht werden in der ersten und zweiten Primar-
klasse während der Religionslektion durch die Schule unterrichtet oder beaufsichtigt. In den
übrigen Klassen werden sie altersgerecht beaufsichtigt.

Sicherheit auf dem Schulweg

Art. 10. Während des Unterrichts werden Schülerinnen und Schüler nicht nach Hause geschickt.
Vorbehalten ist die vorgängige ausdrückliche Zustimmung der Eltern in jedem Einzelfall.

Die Eltern melden der Lehrkraft eine Abwesenheit ihres Kindes vor Unterrichtsbeginn. Fehlt
ein Kind ohne Abmeldung, erkundigt sich die Lehrkraft spätestens 15 Minuten nach Unterrichts-
beginn über den Verbleib.

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 11. Das Reglement über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit und Block-
zeiten vom 22. Januar 1997 wird aufgehoben.

Das Kreisschreiben zur Stundenplangestaltung (Blockzeiten) in der Primarschule und zur
Regelung von Absenzen der Lehrer und Schüler vom 29. November 1989 wird aufgehoben.

Vollzug

Art. 12. Dieses Reglement wird ab dem Schuljahr 2008/2009 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:

Hans Ulrich Stöckling, Regierungsrat

Der Sekretär:

Werner Stauffacher, Generalsekretär ED

Weisungen zur Klassenbildung in der Volksschule

vom 29. August 2007

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen erlässt, gestützt auf Art. 100 Abs. 1 des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983¹, als Weisungen:

1. Klassenbildung

Art. 1. Im Kindergarten werden jahrgangsgemischte Klassen gebildet.

In der Primarschule werden jahrgangsgemischte Klassen gebildet, soweit es erforderlich ist, um gesetzeskonforme Bestände zu erreichen. Dabei werden aus pädagogischen Gründen Bestände am unteren Ende der Bandbreite angestrebt. Art. 28 Abs. 1 VSG bleibt vorbehalten.

Im geschlechtergetrennten Sportunterricht der Oberstufe werden die gesetzlichen Bestände durch Bildung jahrgangs- und stufengemischter Klassen angestrebt.

2. Klassenteilung

2.1. Allgemein

Art. 2. Die Klassenteilung dient der Förderung von Schülerinnen und Schülern und der Unterrichtsorganisation. Zur Klassenteilung gehören das Teamteaching (Unterricht von zwei Lehrkräften in einer Klasse) sowie der Unterricht in Halbklassen.

Die Summe der für die Klassenteilung anrechenbaren Lektionen bildet einen Pool. Der Schulrat teilt den Pool bedarfsgerecht den einzelnen Klassen zu. Er kann für die einzelne Klasse die für die Anrechnung massgebende Zahl über- oder unterschreiten.

In einer Regelklasse mit mehr als 8 Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen² kann der Schulrat 1 bis 2 zusätzliche Lektionen Klassenteilung bewilligen.

.....
1 sGS 213.1, abgekürzt VSG, Fassung gemäss VI. Nachtrag.

2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder mit vom Schulrat verfügen individuellen Lernzielen

2.2 Kindergarten

Art. 3. Für die Klassenteilung im Kindergarten stehen je Klasse zur Verfügung:

Klassengrösse	Klassenteilung Lektionen
bis 16	0
17 bis 24	2 bis 4
mehr als 24	6

2.3 Primarschule

2.3.1 Regelklassen

Art. 4. Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Regelklasse der Primarschule zur Verfügung stehender Lektionen richtet sich nach Anhang 1.

Art. 5. Die Summe der in den Regelklassen der Primarschule zur Verfügung stehenden Lektionen³ wird wie folgt korrigiert:

Durchschnittliche Klassengrösse der Schulgemeinde	Korrektur
24,7 bis 25,0	104,5 %
24,4 bis 24,6	103 %
24,1 bis 24,3	101,5 %
19,0 bis 24,0	100 %
18,5 bis 18,9	98,5 %
18,0 bis 18,4	97 %
17,5 bis 18,9	95,5 %

Abweichende Verfügungen des Amtes für Volksschule bleiben vorbehalten.

2.3.2 Kleinklassen

Art. 6. Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Kleinklasse der Primarschule zur Verfügung stehender Lektionen entspricht derjenigen in einer Regelklasse. Kleinklassen mit mehr als einem Jahrgang werden wie Mehrklassen der Regelklassen behandelt.

.....
3 Anzahl Lektionen Klassenlehrperson und zusätzliches Pensum

In einer Einführungsklasse und in einem Einschulungsjahr mit einem Bestand in der Bandbreite gilt die gleiche Regelung wie in einer ersten Primarklasse.

Bei einem Bestand unter der Bandbreite wird die Zahl Lektionen mit Klassenteilung angemessen reduziert.

2.3.3 Ersatzbeschulung während des Religionsunterrichts der 1. und 2. Klasse

Art. 7. Kinder der 1. und 2. Primarklasse, die während der Blockzeiten den Religionsunterricht nicht besuchen, werden während dieser Zeit beschult, wenn die Abteilungsgrosse wenigstens 5 Kinder beträgt.

Die dafür erforderlichen Lektionen können zusätzlich beansprucht werden.

2.3.4 Gestaltung und Musikalische Grundschule

Art. 8. Gestaltung und Musikalische Grundschule werden in einer Primarklasse mit einem Bestand in der Bandbreite in der Regel in Halbklassen unterrichtet. Auf der Unterstufe wird 1 Lektion Gestaltung (Bildnerische Gestaltung) im Klassenverband unterrichtet.

Bei Beständen unter oder über der Bandbreite werden für Gestaltung und Musikalische Grundschule – soweit erforderlich klassenübergreifend – Abteilungen mit 10 bis 14 (Regelklasse) oder 5 bis 10 (Kleinklasse) angestrebt.

2.4 Oberstufe

2.4.1 Regelklassen

Art. 9. Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Regelklasse der Oberstufe (ohne Handarbeit, Werken, Hauswirtschaft) zur Verfügung stehender Lektionen richtet sich nach Anhang 2.

Abweichende Verfügungen des Amtes für Volksschule bleiben vorbehalten.

2.4.2 Kleinklassen

Art. 10. Die Zahl der für die Klassenteilung in einer Kleinklasse der Oberstufe (ohne Handarbeit, Werken, Hauswirtschaft) zur Verfügung stehender Lektionen entspricht derjenigen in einer Realklasse.

Bei einem Bestand unter der Bandbreite wird die Zahl Lektionen mit Klassenteilung angemessen reduziert.

2.4.3 Tastaturschreiben / Informatik

Art. 11. Tastaturschreiben / Informatik wird in der Regel im Klassenverband unterrichtet. Erfordert es die räumliche Situation, können 1 bis 2 zusätzliche Lektionen Klassenteilung beansprucht werden.

2.4.4 Handarbeit, Werken und Hauswirtschaft

Art. 12. Handarbeit, Werken und Hauswirtschaft wird in einer Klasse mit einem Bestand in der Bandbreite in der Regel in Halbklassen unterrichtet.

Bei Beständen unter oder über der Bandbreite werden für Handarbeit, Werken und Hauswirtschaft – soweit erforderlich klassenübergreifend – Abteilungen mit 10 bis 14 (Sekundarschule), 8 bis 14 (Realschule) und 5 bis 10 (Kleinklassen) angestrebt.

2.4.5 Überdotierte Klasse

Art. 13. Erfordert es die räumliche Situation können in einer Oberstufenklasse mit einem Bestand über der Bandbreite zusätzliche Lektionen Klassenteilung beansprucht werden.

3. Wahl- und Wahlpflichtfächer der Oberstufe

Art. 14. Ein Wahl- oder Wahlpflichtfach der Oberstufe wird in einer Abteilung aus mehreren Jahrgangsklassen unterrichtet.

Die Mindestgrösse der Abteilung richtet sich nach dem Lehrplan. Eine kleinere Abteilung bedarf einer Bewilligung des Amtes für Volksschule.

4. Bewilligung des Amtes für Volksschule

Art. 15. Abweichungen von den Vorgaben im Volksschulgesetz bedürfen der Bewilligung des Amtes für Volksschule, wenn die Bandbreite im Durchschnitt aller Klassen des gleichen Jahrgangs der Schuleinheit unter- oder überschritten wird.⁴

Das Amt für Volksschule verfügt auf Gesuch des Schulrates. Ein Gesuch ist rechtzeitig einzureichen, so dass die Verfügung bei der Festlegung der Pensen der Lehrkräfte berücksichtigt werden kann. Grundlage für die Planung sind die Klassenbestände am 1. Februar.

.....
4 Vgl. Art. 27 Abs. 2 VSG

5. Schlussbestimmung

Art. 16. Die Weisungen des Erziehungsrates zur Klassenbildung vom 7. Dezember 2005⁵ werden aufgehoben.

Diese Weisungen werden ab dem Schuljahr 2008/2009 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:

Hans Ulrich Stöckling, Regierungsrat

Der Sekretär:

Werner Stauffacher, Generalsekretär ED

.....
5 SchBl 2006 Nr. 1

Anhang 1:**1. Klassenteilung in der Primarschule; Planungshilfe**

Tabelle zur Berechnung der Pensen

	Lektionentafel (ohne Religion)	Anzahl Lektionen (Pensen) bei einem Klassenbestand in der Bandbreite					Lektionen mit Klassenteilung ³	Minimales Pensum für die Klassenlehrperson bei unterdotierten Klassen ⁴
		Total	Klassenlehrperson	Zusätzliches Pensum	Gestaltung (Hand- arbeitslehrer:in)	Musikalische Grundschule		
Jahrgangsklassen								
1. Klasse	23	34	28 ¹	2	2	2	7	24
2. Klasse	22	32	28 ²	2	2	–	6	24
3. Klasse	26	34	28	3	3	–	5	26
4. Klasse	26	33	29	–	4 ⁵	–	3	25
5. Klasse	28	34	28	2	4 ⁵	–	2	26
6. Klasse	28	34	28	2	4 ⁵	–	2	26
Mehrklassen ⁶								
1./2. Klasse	23	34	28 ¹	3	2	1	7	24
3./4. Klasse	28	37	29	4	4	–	4	27
5./6. Klasse	28	38 ⁷	28	6 ⁷	4	–	6 ⁷	28
1.–3. Klasse	28	39 ¹	29	6	3	1	6	26
4.–6. Klasse	28	39	28	7	4	–	7	28

1) Bei der Lektionszahl ist eine Lektion Unterricht gem. Art. 7 dieser Weisungen eingerechnet.

2) Bei der Lektionszahl sind zwei Lektionen Unterricht gem. Art. 7 dieser Weisungen eingerechnet.

3) Bei Klassen mit gesetzlichen Beständen, ohne Musikalische Grundschule und ohne Gestaltung.

4) Bei unterdotierten Klassengrössen kann diese Lektionszahl in der Regel nicht unterschritten werden.

5) Gestaltung Mittelstufe: Bei Klassen mit Beständen in der gesetzlichen Bandbreite erfolgt der Unterricht in Halbklassen (4 Lektionen Klassenlehrkraft und 4 Lektionen Fächergruppenlehrkraft). Im Sinne einer Übergangsregelung kann der Schulrat die Anzahl Lektionen für den Fachbereich auf 5 Lektionen festlegen. In diesem Fall erhöht sich die Anzahl Pflichtlektionen der Schülerinnen und Schüler auf insgesamt 29 in der 4. und auf 31 Lektionen in der 5. und 6. Klasse. Der Unterricht erfolgt in diesem Fall während 3 Lektionen in Halbklassen und während 2 Lektionen im Klassenverband.

6) Je nach Organisationsform kann die Anzahl Lektionen leicht abweichen.

7) Je nach Pensenaufteilung Französisch und Englisch kann eine zusätzliche Lektion erforderlich werden.

Das Amt für Volksschule stellt Berechnungsgrundlagen und Musterstundenpläne im Internet zur Verfügung:
www.schule.sg.ch (→ Schulverwaltung/Volksschule → Downloads)

2. Übergangstabelle

Für Klassen, welche noch nach der Lektionentafel 97 (ohne Englisch) unterrichtet werden, gelten die folgenden Pensen:

	Lektionentafel (ohne Religion)	Anzahl Lektionen (Pensen) bei einem Klassenbestand in der Bandbreite			Minimales Pensum für die Klassenlehrperson bei unterdotierten Klassen ⁴
		Total	Klassenlehrperson (inkl. zusätzliches Pensum)	Gestaltung (Handarbeitslehrern)	
4. Klasse	26	31	28	3	26
5. Klasse	26	32	29	3	26
6. Klasse	26	32	29	3	26
5./6. Klasse	28	35	32	3	26
4.-6. Klasse	28	37	34	3	26

Anhang 2

Schülerinnen und Schüler	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
25-26	4	4	4
20-24 (Sekundarschule)	2	2	2
16-24 (Realschule)			
19 (Sekundarschule)	2	2	2
15 (Realschule)			
16-18 (Sekundarschule)	1	1	1
13-14 (Realschule)			

Ökumenische Weiterbildung der beiden Landeskirchen

Kantonale Tagung für Lehrkräfte aller Stufen:

Cinema Paradiso - Mit Schaulust an Traumfabrikaten die Augen weiden lassen

Samstag, 27. Oktober 2007, 9 bis 16 Uhr
Aula der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach

Wenn der Vorspann läuft, darf man sich zurücklehnen und bis zum Abspann mit offenen Augen träumen. So schön ist es im Kino. Auch die beste Ausrüstung in Sachen Home-Video kann das nicht ersetzen: Die Plüschsessel, den Geruch von Popcorn, die flüsternden, knisternden Anderen. Aber natürlich bietet ein solider Fernseher mit einer ebensolchen Couch davor gute Unterhaltung. Filme werden oft einfach nur «mitgenommen», zur Entspannung konsumiert wie ein italienischer Landwein.

Im Unterricht sind Filme hilfreich zur Wissensvermittlung und als Einstieg in neue Themen oder problemorientierte Einheiten. Dabei wird bisweilen aber übersehen, wie wichtig diese Traumwelten auch für unsere Kultur sind. Wie bei guten Büchern und guten Weinen gibt es hier einiges zu entdecken.

Die Tagung lädt zu einer solchen Entdeckungsreise ein. Sie will:

- Lust am Schauen wecken
- zu verschiedenen Möglichkeiten des Sehens anregen
- das «Lesen» von Filmen üben
- Wege zur eigenen Filminterpretation eröffnen

Inbegriffen ist selbstverständlich

- der Genuss eines guten Spielfilms
- und einiger Kurzfilme.

Referentin

Christine Stark, Filmbeauftragte Reformierte Medien, Zürich

Spezielle Hinweise zu dieser kantonalen Tagung

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Der Besuch dieser Tagung ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gratis.

Ein Unkostenbeitrag für die Tagung und das Mittagessen wird den Kirchgemeinden weiterverrechnet.

Das Mittagessen ist für alle Teilnehmenden in der Mensa der Pädagogischen Hochschule Rorschach geplant.

.....
Anmeldung: bis 15. Oktober 2007 an die Arbeitsstelle für Religionsunterricht, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen
.....

Ab Oktober 2007 finden folgende Kurse statt:

Heilige Orte, heilige Räume

Ferienkurs im Vinschgau/Südtirol

Für Lehrkräfte aller Stufen

Ort, Datum: Glurns im Südtirol und Münstair GR
Montag, 1. Oktober bis Mittwoch, 3. Oktober 2007

Leitung: Göpf Grimm, Theologe, Möwenweg 23, 8597 Landschlacht

Die ewige Frage nach dem Bösen – und ich

Für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe

Ort, Daten und Zeit: Arbeitsstelle für Religionsunterricht, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen

Samstag, 3. November 2007,
9.15 bis 16.30 Uhr

Samstag, 8. Dezember 2007 und Samstag, 19. Januar 2008, jeweils 9.15 bis 12.15 Uhr
 Leitung: Hanne Nock, Rapperswil-Jona; Adrian Müller, Wattwil

Knackpunkt Bibeltext

Methodische Möglichkeiten, wie Schüler/innen eigenständig biblische Texte erschliessen können

Für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe
 Ort, Daten und Zeit: Arbeitsstelle für Religionsunterricht, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen

Samstag, 5. Januar und 9. Februar 2008, jeweils 9.15 bis 15.30 Uhr (Wiederholung des ausgeschriebenen November-Kurses)

Leitung: Ursula Müller, Wattwil; Jules Widrig, Balzers

*«Sitzstreik im Stadttheater»
 Schreibwerkstatt zu den Gleichnissen Jesu*
 Für Lehrkräfte aller Stufen
 Ort, Daten und Zeit: Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach
 Samstag, 12., 26. Januar und 15. März 2008, jeweils 8.45 bis 12.15 Uhr
 Leitung: Elfi Herzog, Gottlieben; Adrian Müller, Wattwil

.....
 Detaillierte Informationen und Anmelde-
 talons für die Kurse finden Sie in der neuen,
 «grünen» Weiterbildungsbroschüre, 22. Kurs-
 programm, August 2007 bis Januar 2008

Anmeldung und weitere Auskünfte:

Fachstelle Katechese und Religionsunter-
 richt, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen, Telefon
 071 227 33 60,
 E-Mail: fakaru@bistum-stgallen.ch
 Arbeitsstelle für Religionsunterricht, Oberer
 Graben 31, 9000 St.Gallen, 071 227 05 20
 E-Mail: aru@ref-sg.ch

Wo Religionen sich berühren

Veranstaltungen der Offenen Kirche St.Gallen, Böcklinstrasse 2

Montag, 24. September 2007, 20 Uhr

... in Ehen und Familien

Hanna Kandal-Stierstadt, reformierte Pfarrerin in Zürich, lebt den Alltag einer christlich-muslimischen Familie. Sie nennt Kriterien für den interreligiösen Umgang in Ehe und Familie. Weitere Personen aus religionsverbindenden Ehen und Familien erzählen von ihren Erfahrungen und stellen sich dem Gespräch. – Ab 19.30 Uhr kleiner Imbiss; es ist Ramadan.

Freitag, 26. Oktober 2007, 20 Uhr

... im Schulalltag

Mahir Mustafa, (Interkulturelle Weiterb. Kinderdorf Pestalozzi) befragt eine Vertreterin aus der Behördenebene (Stadträtin Dr. B. Eberhard), der Schulleitung (B. Heilig, Rorschach), der Lehrerschaft und vom Verein Schule + Elternhaus zum Umgang mit der multireligiösen Realität im Schulalltag. Stellungnahmen, Podiumsgespräch und Diskussion von Publikumsfragen.

Mittwoch, 21. November 2007, 20 Uhr

... beim Abschied von Verstorbenen

Vertreterinnen oder Vertreter aus Buddhismus, Hinduismus, Sikh-Religion, Islam, Judentum und Christentum erläutern mit praktischen Beispielen, wie Andersgläubige beim Abschied von Verstorbenen Anteil nehmen können. Nach dem Informationsteil können den einzelnen VertreterInnen persönlich Fragen gestellt werden.

Freitag, 7. Dezember 2007, 20 Uhr

... braucht es Versöhnung

Im eigenen kulturellen Kontext, aber erst recht im zwischen-religiösen, interkulturellen Zusammenleben begehen wir Fehler. Wie können diese überwunden, Vergebung und Versöhnung angebahnt werden? – Ch. P. Baumann, der Autor des Buches «Knigge der Weltreligionen», skizziert hilfreiches Vorgehen und stellt sich der Diskussion.

Wo Religionen sich in Musik ausdrücken

Sonntag, 21. Oktober 2007, 19 Uhr

Musik aus Freud und Leid

D'Schiksn & Co mit traditionellem Klezmer

Sonntag, 28. Oktober 2007, 19 Uhr

Buddhistische Meditation

Musik und Rezitationen von buddh. Mönchen

Freitag, 2. November 2007, 20 Uhr

Songs zwischen Himmel + Erde

Natasha und Andreas Hausammann

Freitag, 23. November 2007, 20 Uhr

Musik und Texte aus Orient und Okzident

Chr. Berger mit AION Quintett

Samstag, 24. November 2007, 20 Uhr

Lieder, Hymnen und Mantras

Musik + Tanz Holy Names Nectareans

Fachstelle Migration und kulturelle Vielfalt

Warnzeichen erkennen – sicher handeln

Tagung zur Prävention sexueller Übergriffe

Die Fälle von Zürich Seebach und Steffisburg sind nur die Spitze des Eisbergs: Für zu viele Jugendliche gehört das Wort «Schlampe» zum Umgangston, Betatschen wird als lustig abgetan, Pornografie auf dem Handy verschafft auf dem Pausenplatz Respekt. Dies sind Warnzeichen, die aktives und professionelles Handeln verlangen.

Prävention in Form geschlechtsbezogener Bubenarbeit erlaubt, mit einer positiven Einstellung auf männliche Jugendliche zuzugehen, mit ihnen taugliche und weniger taugliche Lebensmodelle zu diskutieren und lebensförderliche Kultur- und Umgangs-

formen zu entwickeln. Die Präventionsarbeit zielt darauf ab, männliche Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstvertrauen jenseits von Machogehabe zu stärken und ihnen Orientierung in einer Kultur des Wertepluralismus zu vermitteln. Hier setzt die Tagung der Pädagogischen Hochschule der FHNW und des Netzwerks Schulische Bubenarbeit an. Sie findet am Samstag, 1. Dezember 2007, in Aarau statt. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen bei Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung, Küttigerstrasse 42, 062 838 90 35, www.fhnw.ch/ph/iwb/veranstaltungen.

Austausch von Lehrpersonen mit anderen Ländern

«I would do it again» Für ein Jahr in den USA, Australien, Kanada, Deutschland oder Österreich unterrichten?

Der Jugendaustausch vermittelt Ihnen eine ausländische Partnerlehrperson der gleichen/ähnlichen Schulstufe und Fächerkombination für einen Stellentausch während eines Schuljahres. In der Regel werden auch die Wohnung bzw. das Haus getauscht.

Anmeldefrist für einen Austausch im Schuljahr 2008/09: 30. November 2007

Für Australien gilt der 1. April 2008. Schuljahresbeginn in Australien: Ende Januar 2009.

Anmeldungen für Schulbesuche/Hospitationen sind jederzeit möglich. Die Dienstleistungen sind kostenlos.

Interessiert?

Mehr Informationen sowie Bewerbungsfomulare gibt es auf www.echanges.ch oder bei ch Jugendaustausch, Programm a.ep, Postfach 358, 4502 Solothurn, Telefon 032 625 26 80/83.

Schulpartnerschaften weltweit

«Bringing an international dimension to education». Unter diesem Motto hat der British Council, die für die kulturelle Präsenz Grossbritanniens im Ausland zuständige Organisation, mit Global Gateway eine Plattform ins Leben gerufen, dank der Schulen aus der ganzen Welt zusammenfinden und kooperieren können.

Suche nach Partnerschulen

Schweizer Schulen haben die Möglichkeit, internationale Kontakte über Global Gateway aufzubauen. Schulen aus 58 Ländern sind bereits auf dieser Plattform angemeldet.

Praktische Hilfen

Global Gateway bietet eine ganze Reihe von Anregungen für die internationale Schulkoooperation, Beispiele für Aktivitäten, Länderinformationen und Vieles mehr. Die Benutzer und Benutzerinnen arbeiten in einem sicheren Umfeld, erhalten bei Bedarf Unterstützung von Spezialisten des British Council und profitieren von einer Fülle an Informationen zum Thema «internationale Schulpartnerschaften».

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit eine internationale Schulpartnerschaft gut funktioniert? Wie kommunizieren die Partnerschulen untereinander? Welche gemeinsamen Projekte können sie realisieren? Zu welchen Themen können sie zusammenarbeiten? Sollen Schülerbegegnungen organisiert werden? Und wie können diese finanziert werden?

Zu diesen und vielen anderen Fragen bietet Global Gateway zahlreiche Vorschläge, Hilfen und Beispiele und zeigt auf, wie internationale Schulpartnerschaften sinnvoll gestaltet werden können.

.....
Alle notwendigen Informationen können nachgelesen werden unter www.globalgateway.org.uk

.....
Demnächst wird sich die Schweiz als so genannter «Strategischer internationaler Partner» auf Global Gateway präsentieren. Ziel ist es, bei Schulen aus aller Welt und namentlich Schulen in englischsprachigen Ländern das Interesse für Kontakte mit Schweizer Schulen zu wecken. Weitere Informationen dazu erhalten Sie beim ch Jugendaustausch, Poststrasse 10, Postfach 358, 4502 Solothurn, austausch@echanges.ch, www.echanges.ch.

Handarbeitslehrerin für Bamako gesucht

Bildungsurlaub in Mali? Welche Handarbeitslehrerin hätte Interesse an einem 2- bis 3-monatigen Aufenthalt in Bamako?

Der Verein «Textil-Lehratelier Bamako» hat vor zwei Jahren mit dem Aufbau eines Ausbildungsateliers begonnen (www.mali-suisse-dembagnouman.org). Dort werden junge Frauen aus ärmsten Verhältnissen in einem 18-monatigen Kurs im textilen Handwerk ausgebildet und lernen lesen, rechnen und schreiben. Die Erfahrung zeigt, dass eine teilweise Begleitung der Lehrgänge durch Fachfrauen aus der Schweiz sinnvoll und

wünschenswert ist, bis die Lehrkräfte vor Ort die nötige Routine entwickelt haben. Der Verein übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten. Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen. Ebenso besteht die Möglichkeit mit den Frauen Rücksprache zu nehmen, welche bereits für mehrere Monate in Bamako gearbeitet haben.

.....
Bewerbungen nimmt die Präsidentin gerne entgegen:

Romy Gasser, Lachen 748, 9428 Walzenhausen, romyga@bluewin.ch
.....

Berufswahlwettbewerb «Traumlehre»

Ob Traumlehre, Berufstraum oder Bildungswege – finde ein originelles Thema zur Berufsbildung, mache darüber eine Homepage und begeistere deine Kolleginnen und Kollegen.

Die Hans Huber Stiftung lanciert wiederum einen Internet-Berufswahl-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler des siebten bis neunten Schuljahres aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie dem Fürstentum Liechtenstein und dem Bundesland Vorarlberg mit dem viel versprechenden Titel «Traumlehre». Die fünf besten Arbeiten werden mit Fr. 1000.– belohnt.

Der Wettbewerb eignet sich gut für eine Projektarbeit im Berufswahl-Unterricht. Lehrpersonen können damit verschiedene fachliche wie auch interdisziplinäre Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in einer motivierenden Art und Weise fördern.

.....
Anmeldung bis 31. Oktober 2007 unter www.traumlehre.org
Abgabetermin: 29. Februar 2008
.....

Kontakt und Auskunftsstelle: Hans Huber Stiftung, Helene Huber, Nefenstrasse 30, 9435 Heerbrugg, 071 727 51 02, Fax: 071 727 51 03, E-Mail info@traumlehre.org

Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen

Sonderausstellung «Wayang – Licht und Schatten. Die phantastische Welt des indonesischen Figurentheaters»

8. September 2007 bis 15. Juni 2008

In der Sonderausstellung wird eine der bedeutendsten Sammlungen indonesischer Wayang-Figuren vorgestellt. 2003 wurde das Wayang von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Wayang bedeutet Schatten. Die Geister der Ahnen, Götter und Dämonen erscheinen zu nächtlicher Stunde als Schatten auf der Bühne. Wichtige Lebensabschnitte eines Menschen wie Geburt, Hochzeit und Ähnliches können von einer Aufführung begleitet werden. Der Ablauf einer Wayang-Geschichte wird als Allegorie des menschlichen Lebenslaufes gesehen. Ziel ist das Erreichen der kosmischen Harmonie im Spannungsfeld zwischen Gut und Böse.

Eine Wayang-Aufführung wird von einem Gamelan-Orchester mit Sängerinnen begleitet. Der Dalang, ein priesterähnlicher Spieler, dirigiert das Theater. Das Zusammenspiel von

Dalang und Gamelan-Orchester steht stellvertretend für das Wesen der javanischen Gesellschaft, wo jeder seinen ihm vorgegebenen Platz einnehmen soll. In der Ausstellung werden alle wichtigen Bereiche des Wayang vorgestellt und Theatersequenzen nachgebaut. Verschiedene Filme ergänzen das Bild.

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 19. September 2007, 14.30 Uhr

Führungen für Schulklassen

Auf Anfrage und Anmeldung mindestens 14 Tage im Voraus bei:

Museumspädagoge Victor Manser, Telefon 071 242 06 56, victor.manser@hmsg.ch

.....
Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.hmsg.ch
.....

BERUFS MESSE ZÜRICH

23. bis 27. Oktober 2007
Messezentrum Zürich
www.berufsmessezuerich.ch



Der Treffpunkt für Berufswahl, Grund- und Weiterbildung!

Für alle, die vor der Berufswahl stehen oder an beruflichem Weiterkommen interessiert sind. Lernende und Fachleute beraten über Ausbildung und Berufspraxis. Diverse Anbieter informieren über zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Und an vielen Ständen heisst es: «Mach mit und probiere aus, ob dir ein Beruf wirklich zusagt.»

Di bis Do 8.30–17 Uhr | Fr bis 20 Uhr | Sa 10–16 Uhr | Eintritt kostenlos

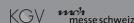
Patronat



Medienpartner



Veranstalter



AB NOVEMBER 2007 IM KINO

Die Macher von «Deep Blue» entführen uns erneut auf eine atemberaubende Reise. Wir entdecken die Einzigartigkeit der Natur sowie der Tierwelt unseres Planeten und beginnen zu begreifen, wie schützenswert die verschiedenen Lebensräume sind. UNSERE ERDE beleuchtet sensibel die Zusammenhänge unseres Ökosystems. Ein visuelles Spektakel, ein unglaubliches Abenteuer – grosses Kino.

Filmvorführungen für Lehrerinnen und Lehrer

Am **Samstagvormittag, 20. Okt. 2007** finden in Zürich, Bern und Basel kostenlose Kinovorstellungen für Lehrerinnen und Lehrer statt. Anmeldung unter www.frenetic.ch/erde oder 044 488 44 00.

Dossier für den Unterricht

Ausserdem bieten wir Ihnen ein von Experten erstelltes Dossier mit Hintergrundinformationen zum Thema sowie Vorschlägen zur Gestaltung des Schulunterrichts für verschiedene Altersstufen an. Download unter www.frenetic.ch/erde oder Bestellung per Telefon 044 488 44 00.

unsere
erde

Ein Film von Alastair Fothergill

BBC Worldwide

coop

www.frenetic.ch

Greenlight
Media

Kunst Halle St.Gallen, Workshop

Einführung für Lehrpersonen zur Ausstellung «Gedi Sibony» am Montag, 24. September, 18 Uhr

Der Anlass richtet sich an Lehrpersonen, welche die während der Ausstellung angebotenen Workshops mit ihrer Schulklasse besuchen möchten.

Gedi Sibony (New York, *1973) geht sensibel mit Materialien und Formen um und bettet seine Arbeiten sorgfältig in den architektonischen Kontext ein. Seine oft fragilen Skulpturen sind meist aus billigen Materialien wie Karton, Verpackungsplastik oder Holzresten hergestellt. Sibony wird spezifisch für die Kunst Halle eine Reihe von Arbeiten entwickeln, die teilweise aus Materialien der Umgebung zusammengesetzt sind.

In einer Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Giovanni Carmine werden Gedi Sibonys Arbeiten vorgestellt. Die Lehrpersonen erhalten ausserdem Einblick in Inhalt, Ablauf und Ziele des Workshop «Gedi Sibony», welcher während der Ausstellungszeiten kostenlos für drei Schulstufen angeboten wird. Anregungen zur Vertiefung im Unterricht werden in Form einer Informationsmappe abgegeben.

Dauer: etwa 1 Stunde, mit anschliessendem Apéro, Leitung: Cornelia Spillmann

Der Informationsabend ist kostenlos
Anmeldung unter spillmann@k9000.ch

Workshop «Gedi Sibony»

Gedi Sibonys fragile Skulpturen bestehen vorwiegend aus Materialien, die man in einem Do-It-Yourself-Geschäft günstig erstellen kann. Die Objekte, die aus diesen einfachen Materialien entstehen, versteht der New Yorker mit viel Leichtigkeit zu poetischen Inszenierungen zusammenzustellen.

Im Workshop wird der Geschichte und der Bedeutung der von Sibony verwendeten Materialien nachgespürt. Die Inszenierung der Objekte steht im Vordergrund und es wird spielerisch der Frage nachgegangen, was Sibonys abstrakte Arrangements uns individuell bedeuten, aber auch allgemein aussagen könnten. Die Entstehung der Arbeiten, sowie der Arbeitsprozess des Künstlers werden für die Schüler und Schülerinnen erfahrbar gemacht. Der Workshop ist mit einer Mischung aus Gespräch, Gruppenarbeit und gestalterischer Aktivität abwechslungsreich gestaltet und wird inhaltlich den verschiedenen Stufen angepasst.

Ab 25. September bis 16. November 2007, Montag bis Freitag, ab 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Dauer 1½ Stunden. Der Workshop ist kostenlos.

Stufe 1: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 2: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 3: Mittelschule

Anmeldung unter spillmann@k9000.ch

Neu im Technorama: Ein Chemielabor!



Experimentieren – der «Königsweg» zum Verständnis

«Nicht in der Erkenntnis liegt das Glück, sondern im Erwerb der Erkenntnis» – so formulierte einmal Edgar Allan Poe. Erfahrungen können nicht pädagogisch bewerkstelligt oder vermittelt werden – jeder muss sie selber machen.

Auch chemische Entdeckungen und das Begreifen chemischer Zusammenhänge sind ohne Aktivität, ohne Experiment nicht denkbar. Deshalb ergänzt ein professionell ausgestattetes, neues Chemielabor mit einem umfassenden Experimentierprogramm das Angebot im Technorama. Hier gibt es selbstverständlich keinen Frontalunterricht, sondern es wird experimentiert, beobachtet, ergründet und dabei neue Erfahrungen gesammelt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten weitgehend selbständig; eine Fachperson ist aber zur Unterstützung, Vermittlung von Hintergrundwissen und dem Ein-

halten der Sicherheitsvorschriften immer anwesend.

Programmangebot

Das Labor kann beispielsweise zur ersten Begegnung mit der Chemie genutzt werden. In einem solchen Experimentierprogramm steht das Beobachten der Phänomene im Vordergrund.

Es kann aber ein Versuchsprogramm so angelegt werden, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur durch Effekte verblüfft werden, sondern die Ergebnisse auch beschreiben und analysieren können. Beim Thema «Stoffe bestimmen und analysieren» geht es zum Beispiel um das Nachweisen einer Scheckfälschung mittels Chromatographie von schwarzer Tinte.

Attraktiv ist auch das Thema «Stoffe gewinnen und herstellen». Die Tätigkeiten reichen von der Gewinnung von ätherischen Ölen bis



zur Herstellung von Silicium. Ein echter Knaller ist natürlich auch die Knallgasprobe bei der Gewinnung von Wasserstoff.

Damit die Chemie für die Schülerinnen und Schüler und für die Lehrpersonen im Labor stimmt

Das Lernangebot kann und will den Unterricht in der Schule nicht ersetzen. Es ist klar als eine Ergänzung gedacht.

Es besteht immer die Möglichkeit ein ausgesuchtes Programm, das dem Wissensstand und den Interessen der Schüler entspricht, zusammenstellen zu lassen. Eine vorgängige Absprache mit der für das Chemielabor zuständigen Person führt zu einem massgeschneiderten, den Interessen angepassten Programm.

Die Experimentierstationen und die Versuchsreihen werden laufend aktualisiert und ausgebaut. Das aktuelle Programm kann unter www.technorama.ch/Chemielabor.319.0.html heruntergeladen werden.



Reservation und Organisation

An Wochentagen kann das Chemielabor von Schulklassen, in Begleitung der Lehrperson reserviert werden. Eine vorgängige Anmeldung ist unerlässlich. Eine Lektion dauert in der Regel eine gute Stunde.

.....

Jugendlabor

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur,
052 244 08 50;

jugendlabor@technorama.ch,
www.technorama.ch

.....

Mittelschulen

Kantonsschule Wattwil

Rektorin/Rektor
auf 1. August 2008

Kontaktperson: Christoph Mattle, Leiter
Amt für Mittelschulen, 071 229 32 34
christoph.mattle@sg.ch

Bewerbungsadresse: lic.iur. Christoph
Mattle, Erziehungsdepartement des Kantons
St.Gallen, Amt für Mittelschulen, David-
strasse 31, 9001 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2007

Die Stelle ist infolge Pensionierung neu zu besetzen.

Zusammen mit dem Schulleitungsteam, den Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Sekretariats sind Sie verantwortlich für die Qualität und den Erfolg der Schule. Sie sind Mitglied der Kantonalen Rektorenkonferenz und arbeiten konzeptionell und strategisch eng mit den anderen fünf Mittelschulen des Kantons zusammen. Sie wirken zudem in kantonalen Arbeitsgruppen und bei Projekten mit. Eine Ihrer Kernverantwortungen ist die Weiterentwicklung der Schule in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Neben der teilautonomen Führung der Schule übernehmen Sie ein kleines Lehrpensum. Weitere Informationen über die Schule finden Sie unter www.kswattwil.ch.

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Rapperswil-Jona

Politische Gemeinde

Schulort: Rapperswil-Jona

Kindergarten

80 bis 100 Prozent
auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin
Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona,
Personaldienst Schule, Stichwort: «Kinder-
garten», Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 28. September 2007

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher spätestens per Februar 2008 eine Nachfolgerin. Gegebenenfalls kann die Stellenübernahme mit einem vorgängigen Berufspraktikum verbunden werden. Wir freuen uns über Bewerbungen von motivierten und initiativen Kindergärtnerinnen, welche die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mitbringen.

Primarstufe

Gossau

Politische Gemeinde

Schulort: Gossau

4. Primarklasse

30 Lektionen

15. November 2007 bis 31. Juli 2008

Kontaktperson: Lutz Hanspeter, Amtsleiter
071 388 83 30

hanspeter.lutz@stadtgossau.ch

Bewerbungsadresse: Schule der Stadt
Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12,
9201 Gossau

Bewerbungsfrist: 30. September 2007

Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir für den Mutterschaftsurlaub ab zirka Mitte November (je nach Geburtstermin) eine Stellvertretung für ein Vollpensum. Nach dem Mutterschaftsurlaub besteht die Möglichkeit bis Ende Schuljahr 2007/08 im Job-Sharing weiterzuarbeiten.

Uznach**Schulgemeinde**

Schulort: Uznach

Mittelstufe, 5. Klasse

26 Lektionen

3. Januar 2008 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Mario Grob

055 285 85 56 oder 079 682 01 18

schulleitung.ms@schule.uznach.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung Mittelstufe, Mario Grob, Schulgemeinde Uznach, Postfach 434, 8730 Uznach**Bewerbungsfrist:** 20. September 2007

Eine unserer Lehrpersonen auf der Mittelstufe hat per 31. Dezember 2007 gekündigt und plant einen längeren Auslandsaufenthalt. Wir suchen per 3. Januar 2008 eine motivierte und engagierte Lehrperson für eine 5. Klasse (18 Schülerinnen und Schüler). Die Anstellung ist befristet und umfasst 26 Lektionen (inkl. Bibel) plus 2 Lektionen Präsenzzeit. Wir bieten eine moderne Infrastruktur, fachliche Betreuung soweit gewünscht und ein motiviertes Team mit Schulleitung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Für Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Rapperswil-Jona**Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil-Jona

Unterstufe (Basisstufe)

60 bis 70 Prozent

auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Unterstufe, Postfach, 8645 Jona**Bewerbungsfrist:** 28. September 2007

Infolge einer internen Neuorientierung haben wir per zweites Semester des Schuljahres 2007/08 auf der Unterstufe eine

Stelle neu zu besetzen. Das Pensum kann in Absprache mit der Stellenpartnerin aufgeteilt werden. Das Schulhaus bietet eine gute Infrastruktur und eine herrliche Aussicht auf den See und in die Berge. Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten, die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mitbringen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Realstufe**Häggenenschwil****Schulgemeinde**

Schulort: Häggenenschwil

sprachlich-historische Richtung, Musik

26 Lektionen

22. Oktober 2007 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Maya Boppart

071 298 49 07

schulleitung@schule-haeggenschwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung, Dorfstrasse 26, 9312 Häggenenschwil**Bewerbungsfrist:** 30. September 2007

Wir sind ein engagiertes und kollegiales Oberstufenteam und suchen eine Klassenlehrkraft für eine 2. Sekundarklasse. Das Pensum umfasst die Fächer Musik (5 Lektionen), Deutsch, Französisch, Englisch sowie Räume und Zeiten, welche sowohl auf der Real- wie auch auf der Sekundarstufe unterrichtet werden. Wir bieten einen Arbeitsplatz an einer kleinen überschaubaren Oberstufe. Wir verfügen über eine moderne Infrastruktur und arbeiten nach der Integrativen Schulungsform. Die Anstellung ist befristet bis Ende Schuljahr 2007/08. Es besteht die Möglichkeit die Stelle ab dem Schuljahr 2008/09 mit etwa gleichem Pensum weiterzuführen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weesen-Amden**Oberstufenschulgemeinde**

Schulort: Weesen und Amden

Real- und Sekundarstufe

18 Lektionen

15. September 2007 bis 31. Juli 2008

Kontaktperson: Fredy Brühlmann, Schulleiter

055 616 12 84

slsek@oswa.ch

Bewerbungsadresse: Felix Bischof,
Postfach 96, 8873 Amden**Bewerbungsfrist:** 30. September 2007

Einer unserer Lehrkräfte möchte sich beruflich verändern. Deshalb suchen wir mit Stellenantritt ab sofort bis 31. Juli 2008 eine Lehrkraft für 12 Lektionen Englisch an der Sekundarschule sowie 4 Lektionen Französisch und 2 Lektionen Räume + Zeiten an der Realschule. In Amden und Weesen werden insgesamt etwa 120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Haben Sie Interesse, in unserem kollegialen und initiativen Team mitzuarbeiten? Sind Sie engagiert und teamfähig? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Sie werden durch motivierte Schulleiter und eine innovative Schulbehörde unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter www.oswa.ch.

Sekundarstufe**Oberes Neckertal****Oberstufenschulgemeinde**

Schulort: St. Peterzell

2. Sek., phil. II

18 Lektionen

3. Dezember 2007 bis 5. Juli 2008

Kontaktperson: Gabbi Viktor

S 071 377 18 19 / P 071 377 11 06

schulleitung@os-on.ch

Bewerbungsadresse: Realschulhaus Baumgarten, 9127 St. Peterzell**Bewerbungsfrist:** 1. Oktober 2007

Eine unserer Kolleginnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir auf den

1. Dezember 2007 eine Stellvertretung bis Ende Schuljahr. Sie unterrichten die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, Räume sowie Individuum und Gemeinschaft in zwei 2. Sekundarklassen. St. Peterzell liegt zwischen Herisau und Wattwil, zirka 25 Autominuten von der Stadt St. Gallen entfernt. Wir sind eine überschaubare, geleitete Oberstufe. Zu unserem Team gehört ein erfahrener Schulischer Heilpädagoge. Ein offenes, engagiertes Team und eine innovative Schulbehörde freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Verschiedene Fachbereiche**Oberriet****Primarschulgemeinde**

Schulort: Primarschulhaus Burgwies

Textiles Werken, Sport, Bildnerisches Gestalten

20, später reduziert auf 13 Lektionen auf 1. November 2007

Kontaktperson: Paul Buob, Schulleiter

071 763 73 10 / 071 763 73 26

paul.buob@schuleoberriet.ch

Bewerbungsadresse: Primarschule Oberriet, Schulleitung, Paul Buob, Kirchweg 4, 9463 Oberriet**Bewerbungsfrist:** 1. November 2007

Eine unserer Lehrerinnen für Textiles Werken sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher auf Anfang November 2007 eine Handarbeitslehrerin, welche auch Bildnerisches Gestalten und Sport unterrichten kann. Das Pensum umfasst zunächst 20 Lektionen und wird nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubes der bisherigen Stelleninhaberin auf 13 Lektionen reduziert (ca. ab Mitte Februar 2008). Zusammen mit einer weiteren Teilzeitlehrperson betreuen Sie die Kinder der Unter- und Mittelstufe an unserer Schule. Gerne erwarten wir die Bewerbungen von motivierten und kreativen Lehrpersonen mit dem entsprechenden Diplom.

Rapperswil-Jona**Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil-Jona

Realstufe, Handarbeit und Hauswirtschaft / Turnen

100 Prozent

auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin
Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona,
Personaldienst Schule, Stichwort: HA/HW/
TU, Postfach, 8645 Jona**Bewerbungsfrist:** 28. September 2007

Eine unserer Fachlehrerinnen auf der Realstufe sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher per spätestens Februar 2008 eine Nachfolgerin. Das Pensum umfasst 20 Lektionen Hauswirtschaft, 6 Lektionen Handarbeit und 3 Lektionen Turnen. Eine teilzeitliche Anstellung ist möglich. Sind Sie eine aufgestellte, engagierte und motivierte Fachlehrkraft? Haben Sie Lust in einem Schulhaus mit sehr guter Infrastruktur und überschaubaren Klassengrössen zu arbeiten? Interessieren Sie sich für die Realstufe, sind flexibel und finden schnell Zugang zu Jugendlichen dieser Altersgruppe? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Prüfungs-Kurse Englisch Cambridge

AKADEMIE

ST.GALLEN

Eine internationale Prüfung öffnet Ihnen Türen – im Beruf oder im Alltag.

Weiterbildung schafft Vorsprung

First Certificate in English, intensiv (3 Lektionen pro Woche)

- 25. Oktober 2007 – Juni 2008, Donnerstag, 18:00 – 20:30 Uhr

Certificate in Advanced English

- 03. September 2007 – Juni 2008, Montag, 19:10 – 20:40 Uhr

Certificate of Proficiency in English

- 25. Oktober 2007 – Dezember 2008, Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr

Akademie St.Gallen • Kreuzbleichweg 4 • 9000 St.Gallen
Tel. 071 274 36 30 • Fax 071 274 36 31 • info@akademie.ch • www.akademie.ch

Eine Berufsbildungsinstitution des Kantons St. Gallen

Weitere öffentliche Schulträger

Sprachförderzentrum Toggenburg, Logopädischer Dienst

Schulort: Schulgemeinde der Region

Logopädische Therapie

6 Lektionen

auf 1. September 2007

Kontaktperson: Kaufmann Marlis

071 988 57 22

m.kaufmann@sprachheilschule.com

Bewerbungsadresse: Sprachförderzentrum Toggenburg, Logopädischer Dienst, Postfach, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 20. September 2007

Der Aufgabenbereich umfasst die logopädische Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Schulalter sowie Beratung von Eltern, Lehrpersonen und Behörden. Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Private Sonderschulen

Heim Oberfeld, Sonderschule

Schulort: 9437 Marbach

Klassenlehrerin/Klassenlehrer

Mittelstufe

14 bis 18 Lektionen

auf 22. Oktober 2007

Kontaktperson: Albertin Peter

071 775 88 20

info@heim-oberfeld.ch

Bewerbungsadresse: Heim Oberfeld, Sonderschule, 9437 Marbach

Bewerbungsfrist: 20. September 2007

Im Heim Oberfeld werden 50 Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen und Verhaltensauffälligkeiten gefördert. Sie leben auf verschiedenen Wohngruppen und besuchen die interne Sonderschule. Umfassend renovierte Gebäulichkeiten mit wilden Parkanlagen, Reit-, Sport- und Spielplätzen sowie die pädagogisch-therapeutisch genutzte Landwirtschaft und Gärtnerei bieten ein ideales Umfeld. Sie werden in einem guten Arbeitsklima von einem kompetenten interdisziplinären Team unterstützt.

Heim Oberfeld, Sonderschule

Schulort: 9437 Marbach

Klassenlehrerin/Klassenlehrer Oberstufe

24 Lektionen

auf 4. Februar 2008

Kontaktperson: Albertin Peter

071 775 88 20

info@heim-oberfeld.ch

Bewerbungsadresse: Heim Oberfeld, Sonderschule, 9437 Marbach

Bewerbungsfrist: 30. Oktober 2007

Im Heim Oberfeld werden 50 Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen und Verhaltensauffälligkeiten gefördert. Sie leben auf verschiedenen Wohngruppen und besuchen die interne Sonderschule. Umfassend renovierte Gebäulichkeiten mit wilden Parkanlagen, Reit-, Sport- und Spielplätzen sowie die pädagogisch-therapeutisch genutzte Landwirtschaft und Gärtnerei bieten ein ideales Umfeld. Sie werden in einem guten Arbeitsklima von einem kompetenten interdisziplinären Team unterstützt.

Streicheln erlaubt.



In der Sonderausstellung: «Der atomare Zoo».

Hier gehen Schüler auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise in das Naturgeschehen auf seiner untersten Stufe. Und stossen eigenhändig an die Erkenntnisgrenze der Welt im Kleinsten vor. Die weltgrösste Plasmakugel und 28 weitere Exponate vermitteln ein einmalig plastisches Bild vom Wissensschatz der Atom- und Kernphysik.
Bis 25. Mai 2008.

Das Technorama ist die einzigartige Wissensschatzarena Europas. Mit über 500 lehrreichen Phänomenen, die zum Zugreifen animieren. **Damit Gross und Klein spielerisch begreifen, was die Welt zusammenhält.**

www.technorama.ch

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder A1 Ausfahrt Oberwinterthur, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur. Mit Shop und Selbstbedienungsrestaurant. Auskunft unter Tel. + 41 (0)52 244 08 44.

THE SWISS
TECHNORAMA
SCIENCE CENTER

Der neue iMac. Extrem flach. Extrem leistungsstark.

- Modernes Aluminium- und Glas-Gehäuse
- integrierte Funktechnologie
- neue, ultraflache Alu-Tastatur
- 20" oder 24" Breitformat-TFT
- 2 GHz oder 2,4 GHz Intel Core 2 Duo
- 1 GB RAM, 250 GB oder 320 GB Harddisk

**20"-iMac zum Schulpreis
bereits ab Fr. 1609.-**



Authorised
Reseller



Schulbundle Mac mini

Bestehend aus dem brandneuen Mac mini,
17"-Monitor, Tastatur und Maus

- Mac mini 1.83 GHz, Intel Core 2 Duo
- 1 GB RAM, 80 GB HD
- Benq 17" TFT mit DVI-Anschluss
- Apple Keyboard, weiss, USB
- Logitech LX3 Optical Mouse, USB

Fr. 1175.-



Letec St. Gallen
Schützengasse 4
9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68
Fax 071 228 58 69
stgallen@letec.ch
www.letec.ch

